Biblisches
Spruchbüchlein/

Darinnen etlich hundert schö-
ne Haupt- und Kernsprüch der heiligen
Schrifft/ in gewisse Classen
abgetheilet

Zur heylsamen underweisung in dem
Christlichen Glauben und Gott-
seeligem Leben;

Neben Anhang
Unterschiedener SchulGebetlein/
und Reymen.

Insonderheit für die Teutsche Schul-
halter und deren LehrJugend/ in des
H. Röm. Reichs freyen Statt
Regenspurg.

Gedruckt zu Regenspurg/ bey Christoff
Fischer/ Im 1658. Jahr.

Alles mit Gott!

Allen Christlichen Eltern/ sonderlich aber trewen Schulhaltern

Gottes Gnad und Segen/ durch unsern HErren JEsum Christ / in Krafft des heiligen Geistes/ Amen!

WJe hoch und vil an fleissiger Kinderzucht gelegen/ und daß dieselbe das Fundament nicht allein aller Christlicher Hauptständ auff Erden / sondern auch alles wahren Christenthumbs seye/ ist bey allen vernünfftigen bekandt / und darff keines beweißthumbs: Es bestehet aber solche rechtschaffene Kinderzucht/ mit einem Wort in wahrer Gottseeligkeit / das ist/ darinnen / daß die liebe zarte Jugend stracks von jhren ersten Jahren hero/ zu der seeligmachenden Lehr von erkandtnuß Gottes/ jhres Schöpffers / Erlösers und Heiligmachers / und dann nach derselben zum heiligen Leben und Wandel/ angewiesen werde; und solches auß sattem festem grund des ohnfehlbaren Worts Gottes/ wie S. Pau-

lus an Timotheum schreibt: Weil du von Jugend auff die H. Schrifft weisest/ kan dich dieselbe underweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo JEsu.

Solcher gestalt haben nicht allein die Heilige Gottes im Alten und Newen Testament; sondern auch hernacher lange zeit frome Christen in der ersten Christlichen Kirchen / jhre Kinder aufferzogen: Man hat sie / wie Hieronymus an Lætam schreibet / nichts hören oder reden lassen/ ohne was zur Gottesforcht gehöret: Sie haben nicht lernen dörffen in jungen Jahren / was sie hernach hetten sollen verlernen: lesen und betten musten sie eins umbs andere treiben: für Perlen/ Gold und Seiden/ hat man jhnen die H. Biblische Bücher in die Hände gegeben/ und dazu gewehnet/ daß sie dieselbe lerneten lieben: Zum Ersten musten sie den Psalter lernen; darnach die Sprüche Salomonis zum Christlichen wandel. Auß dem Prediger musten sie lernen die Welt eitelkeit zuver-

zuverachten / auß dem Job die Gedult und Tugendt zulieben: die Evangelia nimmer auß den Händen lassen / die Apostel Geschicht und Epistel mit Hertzenslust begreiffen / und so forthan. Wo solche Kinderzucht noch heute zu tag mit allem Ernst getriben würde / da würde man nit allein fromme Kinder / sondern auch ein wolgerathene / Gottliebende / unbefleckte Jugend / und letzlich dapffere rechtschaffene Werckzeug Gottes haben in allen Ständen.

Dahin ziehlet nun dises kleine Büchlein / in welchem erstlich die Summa der Göttlichen Glaubenslehr / wie sie den Kindern auffs kürtzist und einfeltigist einzubilden; und hernach der Underricht vom Christlichen Leben / in schönen Reguln / und täglichen übungen / trewlich fürgehalten wird. Ist auch kein zweiffel; wann Eltern und Schulhalter gebührenden Fleiß / wie sie Gottes ernstes Gebot / thewre zusagen / schröckliche betrohungen / der armen Seelen höchste Gefahr / und ihre eigene schwere verantwortung / dazu anstrengen gebrauchen / daß grosser augenscheinlicher Nutz darauß erfolgen werde.

Ligt nur an dem / daß gebührliche Maß / Ordnung / bescheidenheit und vorsichtigkeit hierinnen / nächst dem Fleiß / gehalten werde; und das folgender gestalt:

1. Daß dises Buch stracks nach dem Namenbuch den Kindern als ein Lesebüchlein in die Hände gegeben werde / biß sie es zum zweyten / dritten / und mehren mahlen durchgegangen / recht bekandt gemacht haben.

2. Underdessen kan an der Ersten Claß darinnen die Erste Buchstaben der Göttlichen Lehr / nach dem Methodo und Lehrordnung der H. Aposteln selbsten / wie zu den Hebræern am 6. Cap. v. 1. 2. zusehen / enthalten; der anfang gemacht / wochentlich neben dem Catechismo ein paar Fragen / und Sprüch darauff auffgegeben werden: und muß solches umb so viel desto öffter und embsiger getriben / eingebildet / und widerholet werden / so viel mehr an solchem Hauptstuck des wahren Christenthumbs / darauß alle Tugend im leben / Gedult im leyden / Hoffnung im Creutz / Trost im Todt entspringet / gelegen ist.

3. Die ander Claß / darinnen Festsprüch von den grossen Thaten Gottes seind / gehöret

dar-

darzwischen / ein jedes zu seiner zeit / in die vor-
her gehende Wochen; da man sich ohne das auff
solche Jahrfest zubereiten / und die Kinder von
denenselbigen zu unterrichten / nach Gottes Be-
fehl / verbunden ist: davon zulesen 2. Mose 12.
v. 26. 27.

4. Die folgende drey Classen betreffen-
de; darinnen 1. Lebens Reguln auß Salomo-
ne und Sirach. 2. Ein Christliches Tag-
werck / und 3. Stündliches Uhrwerck / zufin-
den / wollen Eltern und Schulhalter die junge
Hertzen mit außwendig lernen nit beschweren /
biß sie zimlichen Verstand / gute lehrfähigkeit /
und genugsame begreiffung der vorhergehen-
den / bey ihnen verspüret: Unterdessen aber
solche offt lesen lassen / auch alle ihre Vorschriff-
ten darauß stellen / damit solche schöne Sprüch /
durch täglich lesen und schreiben / ihnen bekandt
und ohne Müeh ins Gedächtnuß gebracht wer-
den: deren heilsamen brauch / und kräfftigen
Nachdruck sie erst hernach über lang in ihrem
Leben / Handel / Wandel / Creutz / Kranckhei-
ten und sterben empfinden werden: Dann da
können sie finden / wornach sie sich fürsichtiglich
in allem thun zurichten: wie sie sich täglich zur

Gottseligkeit anzufrischen? und womit sie verdrießliche / schmertzhaffte / oder sonsten langweilige Stunden/ daheim oder in der frembde/ sonderlich aber auff jhrem Siechbethe / zuvertreiben hetten?

5. Die Reim und andere Gebettlein/ seind vorhin bißher schier in allen Schulen/ wie auch in hiesigen / getriben worden: doch also; daß schier ein jeder Schulhalter seines eigenen gefallens / nach seinem Verstand / oder sonderbarn anmuth/dazu oder davon gethan/auch wol mit allzu vielen und offt dem Glauben nicht gar ähnlichen / zuweilen auch sehr schlecht gefasten safftlosen Gebetten / die arme Jugend beladen hat: können hinfüro/ wol und mit nutz/ bey disen bleiben/ dieselbe / doch nach gelegenheit der Jahrzeit / darauff sie gerichtet seind / oder nach dem Alter und Verstand der Jugend/ wie bißher / außwendig lernen lassen; aller anderer aber / ohne vorhergehende revision und prüfung deren / denen solches von Gott und Einer Christlichen Obrigkeit befohlen/ sich gentzlich enthalten.

6. Wie es dann auch die Erfahrung bezeuget / daß mit vieler weitleufftigen Gebet / und

grosser

grosser langer Psalmen erlernung/ viel zeit und Köpff verderbt/ wenig nutzen gestifftet werde: Geschicht zum pracht und schein/ da doch nichts darhinder ist. Die Jugend plappert daher/ was sie nicht verstehet/ vergists bälder/ als sie es gelernet/ und lernet nicht vil mehr darauß zur Gottseligkeit/ als Atzeln und Pappengeyen/ die das Vatter unser/ oder den Glauben lernen nachschwätzen. Darumb billich solche helle und lautere Machtsprüch fleissiger zu schärpffen/ und fürzutragen; die Reimgebettlein aber/ die zuverstehen und zufassen leicht/ darumb zu behalten seynd/ weil so vil tausend mit denenselben sich im Todt getröstet haben/ und täglich noch getröstet werden: Damit die Jugend auch auff dise weiß lerne/ woran wir alle unser Lebenlang zu lernen haben; wie man Seelig sterben solle?

Wann nun die Schulzucht disesfals also geführt/ und hernach durch die Elterliche Haußzucht secundirt und vollführt wird; daß die Eltern daheim auch dises Spruchbüchlein treiben/ ihre Kinder vor und nach essen/ wann sie schlaffen

 gehen/

gehen/ wann sie aufstehen / und sonsten so offt es seyn kan/ sonderlich an Sonn- Fest- und Feyertagen / da es billich seyn solle/ darauß lesen/ dieselbe sprechen/ und widerholen lassen/ ist kein zweiffel/ Gottes Wort wird bald fruchtbar werden in Eltern und Kindern; Schulhalter werden pflantzen / Eltern begiessen; Gott aber das gedeyen geben / zu lob seines hochheiligen Namens/ zur erweiterung seines Reichs / zu verstöhrung seines Feinds und rachgierigen / und zu vieler Eltern und Kindern ewiger Seligkeit!

Amen! Ach HErr hilff! Ach HErr laß wol gelingen/
Amen!

JOHANN- HENRICUS URsinus Pfarrer vnd Superintendens.

In

In deinem Namen/ HErr JEsu!
AMEN!

1. Class.

Die Erste Buchstaben der Göttlichen Lehr.

I. Von Gott/ Vatter/ Sohn/ und H. Geist.

1. Frag: Was soll ein frommes Kind vor allen dingen lernen?

DJe Forcht des HERRN ist der Weißheit anfang/ das ist ein feine Klugheit/ wer darnach thut/ dessen lob bleibet ewiglich. Psal. 111. v. 10.

Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nutz/ und hat die verheissung dises und des zukünfftigen Lebens. 1. Tim. 4. 8.

2. Frag: Wer ist dann Gott?

Er ist der Selige und allein gewaltige/ der König aller Königen/ und HErr aller Herren/ der allein Unsterblichkeit hat/

hat/ der da wohnet in einem Liecht/ da niemand zukommen kan/ welchen kein Mensch gesehen hat/ noch sehen kan: dem sey Ehre und ewiges Reich/ Amen! 1. Timoth. 6. ℣. 16.

3. Wievil seind aber Götter?

Höre Israel/ der HErr unser Gott/ ist ein einiger HErr/ 5. Buch Mose/ 6. 4.

4. Sind dann nit drey Personen in der einigen Gottheit?

Drey seind die da Zeugen im Himmel/ der Vatter/ das Wort/ und der H. Geist: und dise drey seind eins. 1. Joh. 5. 7.

5. So müssen wir dann glauben/ daß Gott Vatter/ Sohn/ und H. Geist/ der einige wahre Gott sey?

So spricht unser HErr JEsus Christus zu seinen Aposteln: Gehet hin in alle Welt/ und lehret alle Völcker/ und tauffet sie im Namen des Vatters/ und des Sohnes/ und des H. Geistes/ Matth. 28. 19.

Wer da glaubt und getaufft wird/

der

der wird seelig werden; wer aber nicht glaubt / der wird verdampt werden/ Marc. 16. ℣, 16.

6. Sag mir an/ was hat Gott der Vatter gethan?

Gott hat die Welt gemacht/ vnd alles was darinnen ist / Apost. Gesch. 17. 24.

7. Hat Er dich dann auch erschaffen?

HErr / deine Hände haben mich gearbeytet/ vnd gemacht alles / was ich vmb vnd vmb bin/ Gedencke doch/ daß du mich auß Leymen gemacht hast / vnnd wirst mich wider zu Erden machen. Job. 10. 8. Nun mein Kind: Gedencke an deinen Schöpffer in deiner Jugend / ehe dann die böse Tag kommen/ vnd die Jahr herzu tretten da du wirst sagen/: Sie gefallen mir nicht/ Prediger Salom. 12. 1.

8. Hat Er aber die Kinder lieb?

Wie sich ein Vatter über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HErr über die so jhn förchten. Psalm. 103. 13.

9. Wie groß ist dann seine Lieb?

Also hat Gott die Welt geliebt/ daß Er seinen eingebornen Sohn gab/ auff daß alle die an jhn glauben nit verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. Johann. 3. 16.

10. Glaubst du dann auch an seinen eingebornen Sohn?

Ich glaube daß JESUS Christus Gottes Sohn ist/ Apost. Gesch. 8. 37.

Mein HErr vnd mein Gott/ wie Thomas sagt/ Johann. 20. 28.

Seelig bist du/ liebes Kind: Wer an den Sohn glaubet/ der hat das ewige Leben: Wer dem Sohn nit glaubet/ der wird das Leben nit sehen/ sondern der Zorn Gottes bleibet über jhm/ Johann. 3. 36.

Dieser ist der warhafftige Gott/ vnd das ewige Leben. Kindlein hüttet euch für den Abgöttern/ 1. Johann. 5. 21.

11. Was hat aber Gottes Sohn für dich gethan / daß du an jhn glaubest / vnd dich seiner tröstest?

Nach dem die Kinder Fleisch vnd Blut haben / ist Ers gleicher massen theilhafftig worden; auff daß Er durch den Todt die Macht neme / dem der deß Todts Gewalt hatte / das ist dem Teuffel / vnd erlösete die / so durch Forcht deß Todts im gantzen Leben Knecht sein müsten / Hebr. 2. 24.

12. So ist dann Gottes Sohn nun auch dein warhafftiger Bruder / weil Er Mensch worden?

Gehe hin zu meinen Brüdern / sagt Er zu der Maria Magdalena / vnd sage jhnen: Ich fahre auff zu meinem Vatter / vnd zu ewrem Vatter / zu meinem Gott vnd zu ewerm Gott / Johann. 20. 17.

13. Hast du auch Gott den Vatter vnnd seinen eingebornen Sohn dafür wider lieb / daß Er dich so lieb hat?

Hertzlich lieb hab ich dich / HErr / mei-

ne stärcke/ HErr mein Felß/ mein Burg/ mein Erretter mein Hort auff den ich trawe/ mein Schild vnd Horn meines Heyls/ vnd mein Schutze/ Psalm 18. 2.

HErr/ du weisest alle Ding: du weisest daß ich dich lieb hab/ Johan. 21. 17.

14. Ach seind doch so viel tausent böse Leuth in der Welt/ die jhn nit lieb haben/ oder an jhn glauben wollen/ wie kanst du jhn dann lieben?

Niemand kan JEsum einen HErren heissen/ ohn durch den heiligen Geist/ 1. Corinth. 12. 3.

15. So hast du dann auch den H. Geist empfangen

Ja/ nach seiner Verheissung:

Alle deine Kinder werden gelehrt sein von dem HErrn/ Esai. 54. 13.

Dann nach diesem will ich meinen Geist außgiessen/ über alles Fleisch/ vnd ewre Söhn vnd Töchter sollen weissagen/ Joel 2. 28.

16. Wie und wann hastu den heiligen Geist empfangen?

In der H. Tauff: Durch das Bad der Widergeburt und ernewerung des H. Geistes/welchen er außgegossen hat uber uns reichlich / durch JEsum Christ unsern Heyland/auff daß wir durch desselben Gnad gerecht und Erben seyen des ewigen Lebens nach der Hoffnung; das ist je gewißlich war. Tit. 3. 5.

Erinnerung:

Ach liebe Kinder/denckt daran:

Wisset jhr nicht / daß jhr Gottes Tempel seyt / und der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand den Tempel Gottes verderbt/den wird Gott verderben. 1. Corinth. 3. 16.

Betrübet nicht den H. Geist Gottes/ damit jhr versiegelt seyt / auff den Tag der Erlösung. Ephes. 4. 30.

II. Vom Menschlichen Elend.

17. Warumb seind dann so viel böse Menschen in der Welt/ die an Gott Vatter/ Sohn und H. Geist nicht glauben/ noch jhn lieben?

Die Boßheit der Menschen ist groß auff Erden/ und alles tichten und trachten jhres Hertzens nur böß jmmerdar. 1. Buch Mose 6. 5.

Der natürliche Mensch vernimbt nichts vom Geist Gottes/ es ist jhm ein Thorheit/ und kan es nicht erkennen/ 1. Corinth. 2. 14.

18. O grosses Elend! ach wo kombt solche Blindheit und Boßheit her?

Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt/ und der Tod durch die Sünde/ und ist also der Tod zu allen Menschen durch getrungen/ dieweil sie alle gesündiget haben. Rom. 5. 12.

Was vom Fleisch geboren wird/ das ist Fleisch/ Johann. 3. 6.

19. Bistu dann auch in solchem Elend gebohren?

Wir waren auch Kinder des Zorns von Natur / gleichwie auch die andern: Aber Gott der da reich ist von Barmhertzigkeit / durch seine grosse Lieb / damit er uns geliebet hat / da wir Todt waren in den Sünden / hat er uns sambt Christo lebendig gemacht: denn auß Gnade seind wir seelig worden / Ephes. 2. 3. 4.

20. Was hetten wir mit unsern Sünden verdient?

Ungnad und Zorn / Trübsal und Angst / über alle Seelen der Menschen / die da böses thun / Rom. 2. 9.

Darumb / ô liebes Kind.

Fleuch für der Sünde / wie für einer Schlang; dañ so du jhr zu nahe kombst / so sticht sie dich: Jhre Zähne seind wie Löwenzähne / und tödten den Menschen. Ein jegliche Sünde ist wie ein scharpff

Schwerdt / und verwundet / daß niemand heilen kan/ Sirach 21. 4.

III. Von der Erlösung.

21. Können wir aber auß solchem Jammer und Elend erlöset werden?

Wo die Sünde mächtig worden ist/ da ist doch die Gnade vil mächtiger worden. Rom. 5. 21.

22. Wer ist dann dein Erlöser?

Das ist je gewißlich wahr / und ein thewr werthes Wort / daß Christus JEsus kommen ist in die Welt/ die Sünder seelig zumachen / unter welchen ich der fürnembst bin/ 1. Timoth. 1. 15.

23. Warumb heist dein Erlöser JEsus?

Maria wird einen Sohn gebähren/ dessen Namen soltu JEsus heissen: dan̄ er wird sein Volck selig machen/ von ihren Sünden/ Matth. 1. 21.

24. Wie hat Er uns aber erlöset?

Fürwahr er trug unsere Kranckheit/

und lud auff sich unsern Schmertzen. Wir aber hielten jhn für den der geplaget/ und von Gott geschlagen/ und gemartert were: Aber er ist umb unserer Missethat willen verwundet/ und umb unserer Sünden willen zerschlagen; die Straff ligt auff jhm auff das wir Friede hetten/und durch seine Wunden seind wir geheilet: Wir giengen alle in der jrre wie die Schaf/ein jeglicher sahe auff seinen Weg: aber der HErr warff unser aller Sünde auff jhn/ Esa. 53. 6.

25. Worvon hat er uns erlöset?

Ich will sie auß der Höllen erlösen und vom Tod erretten: Tod/ ich will dir ein Gifft seyn! Höll/ich will dir ein Pestilentz sein/ Ose. 13. 14.

26. Worzu hat Er uns erlöset?

JEsus Christus/welcher ist der trewe Zeuge/ und erstgeborener von den Todten/ und ein Fürst der König auff Erden/

der hat uns geliebet/ und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut: und hat uns zu Königen und Priestern gemacht für Gott und seinem Vatter/ Offenb. 1. 5.

27. So hat dich JEsus Christus auch erlöset?

Ich bin mit Christo gecreutziget: Ich lebe aber: doch nun nit ich/ sondern Christus lebet in mir: dann was ich jetzt lebe das lebe ich in dem Glauben des Sohns Gottes der mich geliebet hat/ und sich selbst für mich dargegeben/ Galat. 2. 20.

28. So hat dich dann auch der liebe himlische Vatter widerumb zum lieben Kind angenommen/ daß du nit verdampt werden wirst?

Ist Gott für uns/ wer mag wider uns seyn: welcher auch seines eignen Sohns nicht hat verschonet/ sondern hat jhn für uns alle dahin gegeben/ wie solt er uns mit jhm nicht alles schencken?

Wer will die außerwehlten Gottes beschuldigen? Gott ist hier der gerecht macht/

macht/ Wer will verdammen? Christus ist hier der gestorben ist / Ja viel mehr/ der auch aufferwecket ist / welcher ist zur Rechten Gottes / und vertritt uns / Rom. 8. 34.

29. Nun/ liebes Kind / solche frewdige Zuversicht zu Gott/ würcket Gott der H. Geist in deinem Hertzen/ sage mir einen schönen Spruch davon:

Ihr habt nicht einen Knechtischen Geist empfangen / daß ihr euch abermal fürchten müsset/ sondern ihr habt einen Kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen: Abba/ lieber Vatter: derselbige Geist gibt zeugnuß unserm Geist/ daß wir Gottes Kinder sind: Sind wir dann Kinder / so sind wir auch Erben/ nemlich Gottes Erben / und Miterben Christi / doch daß wir mitleyden / auff daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden/ Rom. 8. 15.

30. Haben wir solche grosse Gnad umb Gott verdienet? Nein:

Es ist hie kein unterscheid / wir seind allzumal Sünder / und mangeln des Rhums / den wir an Gott haben sollen / und werden ohne Verdienst gerecht auß seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch Christo JEsu geschehen ist: welchen Gott hat fürgestellt zu einem Gnadenstuel / durch den Glauben in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit die für jhm gilt / darbiethe / in dem daß er Sünde vergibt / welche biß anher blieben war / unter Göttlicher Gedult / Rom. 3. 23. 25.

Dencket daran / liebe Kinder.

Und wisset daß jhr nicht mit vergänglichen Silber und Gold erlöset seyt / von ewrem eyteln wandel / nach vätterlicher weise; sondern mit dem thewren Blut Christi / als eines unschuldigen und unbefleckten Lambs / 1. Petr. 1. 19.

Jhr seyt nit ewer selbst; denn jhr seyt thewr erkaufft: darumb so preiset Gott an ewrem Leib und in ewrem Geist / welche sind Gottes / 1. Corinth. 6. 20.

IV. Von der Bueß und Bekehrung.

31. Was sollen und müssen wir aber thun/ wann wir wöllen seelig werden.

Die zeit ist erfüllet / und das Reich Gottes ist herbey kommen/ thut Buesse/ und glaubet an das Evangelium / Prediget JEsus selbsten/ Marc. 1. 15.

32. Wie sollen wir aber Bueß thun?

Kehre wider / du abtrünnige Israel/ spricht der HErr: so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen/ denn ich bin barmhertzig/ spricht der HErr/ und will nicht ewiglich zörnen: Allein erkenne deine Missethat/ daß du wider den HErren deinen Gott gesündiget hast/ Jer. 3. 13.

33. Warumb müssen wir mit solcher Rew und Leyd unsere Sünd bekennen?

So spricht der HErr: Ich sehe an den Elenden/ und der zerbrochenes Geistes ist/ und der sich fürchtet für meinem Wort/ Esai. 66. 2.

34. Wie sollen wir an das Evangelium glauben?

Das Christus gestorben sey für unser Sünde/ nach der Schrifft: und daß Er begraben und aufferstanden sey am dritten Tag nach der Schrifft/ 1. Cor. 15. 4.

35. Warumb müssen wir an den HErren JEsum glauben?

Daß ist der Wille dessen der mich gesand hat daß wer den Sohn siehet/ und glaubt an jhn/ der habe das ewige Leben/ unnd ich werde jhn aufferwecken am Jüngsten Tag/ Johann. 6. 30.

36. Will uns dann Gott unsere Sünde vergeben/ wann wir Busse thun/ und an Christum glauben:

So war als ich lebe spricht der HErr HErr/ ich hab keinen gefallen am Tode deß Gottlosen/ sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen/ und lebe/ Ezech. 33. 11.

Von JEsu Christo zeugen alle Propheten/

pheten/ daß durch seinen Namen alle die an jhn glauben/ Vergebung der Sünden empfahen sollen/ Apost. Gesch. 10. 43.

37. Bistu denn auch ein armer Sünder?

Es ist kein Mensch auff Erden/ der Guts thut/ und nit sündige/ Prediger am 7. 21.

Siehe/ ich bin auß sündlichem Samen gezeuget/ und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Psalm. 51. 7.

38. Wie hoffest du aber selig zuwerden?

Das Blut JEsu Christi deß Sohns Gottes macht uns rein von aller Sünde 1. Johann. 1. 7.

Ach liebes Kind.

Wo ist ein solcher Gott/ wie unser Gott ist? der die Sünde vergiebet/ und erlässet die Missethaten den übrigen seines Erbtheils/ der seinen Zorn nit ewiglich behelt/ dann Er ist barmhertzig. Er wird sich unser wider erbarmen/ unsere Misse-

Missethat dämpffen / unnd alle unsere Sünde in die Tieffe deß Meers werffen. Mich. 7. 19.

V. Vom Gebett und Dancksagung.

39. So soll dann kein armer Sünder in seinen Sünden verzagen ?

Meine Kindlein / sündiget nicht. Und ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter JEsum Christ / der gerecht ist : und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde / nicht allein aber für die unsere / sondern auch für der gantzen Welt / 1. Johann. 2. 1.

40. Auff disen Fürsprecher verlaß dich allzeit / und schrey zu Gott umb Gnad.

Dann es ist ein Gott / und ein Mitler zwischen Gott und den Menschen : nemlich / der Mensch Christus JEsus / der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung / 1. Timoth. 2. 5.

Bekehre

Bekehre dich Israël zu dem HErren/ deinem Gott/ dann du bist gefallen umb deiner Missethat willen. Nemmet mit euch dise Wort/ und bekehret euch zu dem HErren/ und sprecht zu jhm: Vergieb uns alle Sünde/ und thu uns wol/ so wollen wir opffern die Farren unserer Lippe/ Ose. 14. 2.

41. Bettest du denn auch gern?

HErr höre mein Wort/ mercke auff meine Rede/ vernimm mein schreyen/ Mein König und mein Gott/ dann ich will für dir betten/ Psalm 5. 1.

42. Was heist dann betten?

Laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes/ unnd das Gespräch meines Hertzens/ für dir/ HErr mein Hort und Erlöser/ Psalm. 19. 15.

43. Warumb müssen wir eben betten?

Ruff mich an in der Noth/ so will ich dich erretten/ so solt du mich preysen/ Psalm. 50. 15.

Bitte

Bittet / so wird euch gegeben: suchet / so werdet jhr finden: Klopffet an / so wird euch auffgethan / Matth. 7. 7.

44. Wen sollen wir aber anruffen und anbetten?

Es steht geschriben: du solt anbetten Gott deinen HErren / und jhm allein dienen / Matth. 4. 10.

45. Betten denn fromme Kinder sonsten niemand an?

Gott man lobet dich in der stille zu Zion / und dir bezahlt man Gelübde: du erhörest Gebett / darumb kombt alles Fleisch zu dir / Psalm. 65. 2.

HErr Allmächtiger Gott / du König der Heyligen / wer solt dich nit förchten HErr / unnd deinen Nahmen preysen? Dann du bist allein Heylig / denn alle Heyden werden kommen / und anbetten für dir / Offenb. 16. 4.

46. Was sollen wir aber von Gott bitten?

Alles was jhr bittet in ewerm Gebett / glaubet

glaubet nur daß jhrs empfahen werdet/ so wirds euch werden/ Marc. 11. 24.

Aber; Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes/ und nach seiner Gerechtigkeit/ so wird euch das andere alles zufallen/ Matth. 6. 33.

47. So sollen wir an der erhörung nicht zweifflen?

So jemand unter euch Weißheit mangelt/ der bitte von Gott/ der da giebt/ einfeltiglich Jedermann/ unnd rucket es niemand auff/ so wird sie jhm gegeben werden: Er bitte aber im Glauben und zweiffle nicht: dann wer da zweiffelt/ der ist gleich wie ein Meerswage/ die vom Wind getrieben/und gewebet wird. Solcher Mensch dencke nicht/ daß er etwas von dem HErren empfahen werde/ Jacob. 1. 6.

48. Seind wirs dann gewiß versichert/ daß uns Gott erhören werde?

Das ist die Frewdigkeit/ die wir haben

ben zu jhm/ das so wir etwas bitten nach seinem Willen/ so höret Er uns/ 1. Joh. 5. 14.

49. Woher wissen wirs aber so gewiß/ daß Er uns erhören werde?

Warlich/ warlich ich sage euch: So jhr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Namen/ so wird ers euch geben/ Johann. 16. 23.

50. Wann uns dann Gott der himlische Vatter erhören/ alle Sünde vergeben/ und alles gutes thun will/ und thut es auch/ ey so müssen wir jhm auch dafür dancken?

Das ist ein köstlich Ding dem HErrn dancken/ und lobsingen deinem Namen/ du Höchster: deß Morgends dein Gnad/ und deß Nachts deine Warheit verkündigen/ Psalm. 92. 1.

51. Wofür sollen wir jhm aber am fürnehmlichsten dancken?

Dancksaget dem Vatter/ der uns tüchtig gemacht zu dem Erbtheil der Heyligen im Liecht: welcher uns errettet hat

hat von der Obrigkeit der Finsternuß/ und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohns/ an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut/ nemblich die vergebung der Sünde/ Colos. 1. 14.

52. Wie sollen wir gegen Gott danckbar seyn?

Alles was jhr thut/ mit Worten/ oder mit Wercken/ das thut alles in dem Namen des HErrn JEsu/ und dancket Gott und dem Vatter durch jhn/ Colos. 3. 17.

VI. Von Gehorsam nach den Gebotten Gottes.

53. So müssen wir dann unserm Gott nicht allein mit Worten/ sondern auch mit Wercken dancken?

Wir seind Gottes Werck geschaffen in Christo JEsu zu guten Wercken / zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat/ daß wir dariñen wandeln sollen/ Ephes. 2. v. 10.

54. Was sollen wir dann thun/daß wir danckbare Kinder seyen?

Es ist dir gesagt/Mensch/was gut ist/ und was der HErr von dir fordert/nemlich Gottes Wort halten/ und Liebe üben/und demütig seyn für deinem Gott/ Michæ. 6. 8.

55 So dörffen wir dann nicht thun/ was uns selbst gut duncket?

Gedencket aller Gebot des HErren/ und thut sie/ daß jhr nit ewres Hertzens duncken nach richtet/ noch ewren Augen nach huret. Darumb solt jhr gedencken vnd thun alle meine Gebott/ und heilig seyn ewrem Gott. Jch der HErr ewer Gott/ der euch auß Egyptenland geführet hat/daß ich ewer Gott were/ Jch der HErr ewer Gott/4. Mose. cap. 15. v,19.

56. Wie lautet dann die Summa der Gebotten Gottes?

Du solt Gott deinen HErren lieben von gantzem Hertzen/ von gantzer Seelen/

len/ von gantzem Gemüth: das ist das fürnehmst und gröste Gebott: das ander ist dem gleich; du solt deinen Nechsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Gebotten/ hanget das gantze Gesetz/ und die Propheten/ sagt unser HErr und Heyland Matth. 22. 37.

57. Welches seind dann die fürnehmste gute Werck/ die Gott gefällig seynd?

Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen / und züchtiget uns/ daß wir sollen verleugnen das ungöttliche wesen/ und die weltliche Lüsten/ und züchtig/ gerecht/ und Gottselig leben in dieser Welt / und warten auff die seelige Hoffnung und erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes und unsers Heylands JEsu Christi; der sich selbst für uns gegeben hat/ auff das er uns erlösete von aller ungerechtigkeit/ und zeuget jhm selbst ein Volck zum eigenthum/ das fleissig were zu gutē werckē/ Tit. 2. 11.

58. Wie sollen wir dann fein züchtig seyn gegen uns selbsten?

Lasset uns von aller befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen/ und fortfahren mit der Heiligung in der Forcht Gottes/ 2. Cor. 7. 1.

59. Wie erzeigen wir uns aber gerecht gegen andern Menschen?

Alles / das ihr wollet/ daß euch die Leuthe thun sollen / das thut ihr jhnen. Das ist das Gesetz und die Propheten/ Matth. 7. 12.

60. Wie sollen wir gegen Gott Gottselig seyn?

Was fordert der HErr dein Gott von dir? dann daß du den HErren deinen Gott fürchtest / daß du in allen seinen Wegen wandelst / und liebest jhn / und dienest dem HErren deinem Gott von gantzen Hertzen/und von gantzer Seele/ 5. Mose. 10. 12.

61. Zu was end sollen wir solche gute Werck thun?

Was ihr thut/ so thut es alles zu Gottes Ehre/ und seyt nicht ärgerlich/ weder den Juden noch den Griechen / noch der Gemeinde Gottes/ 1. Cor. 10. 31.

62. Sollen wir dann nicht darumb auch gute Werck thun/ den Himmel damit zuverdienen?

Der Tod ist der Sünden Sold: aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo JEsu unserm HErrn/ Rom. 6. 23.

VII. Von zeitlicher und ewiger Belohnung.

63. Will dann unser lieber himlischer Vatter seine fromme Kinder nicht auch belohnen.

Ach Gott du belohnest wol die deinen Namen fürchten! Psalm. 61. 6.

64. Wie will ers belohnen in diser Welt?

Wenn du der Stimm des HErrn deines Gottes gehorchen wirst/ daß du haltest und thust alle seine Gebott / so werden über dich kommen alle dise Seegen/

und werden dich treffen: Gesegnet wirst du seyn in der Statt/ gesegnet auff dem Acker. Gesegnet wird seyn die Frucht deines Leibes/ die Frucht deines Lands/ und die Frucht deines Viehes/ und die Frucht deiner Ochsen/ und die Frucht deiner Schafe. Gesegnet wird seyn dein Korb und dein übriges. Gesegnet wirst du seyn wann du eingehest/ gesegnet wann du außgehest/ 5. Mose/ 28. v. 1,

65. Wie will ers belohnen in Ewigkeit?

Seelig seind die da geistlich arm seind: dann das Himmelreich ist jhr.

Seelig seynd die da Leyde tragen; dann sie sollen getröstet werden.

Seelig seind die Sanfftmütigen; dann sie werden das Erdreich besitzen.

Seelig seind die da hungert und durstet nach der Gerechtigkeit/ dann sie sollen satt werden.

Seelig seind die Barmhertzigen: dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen.

Seelig seind die reines Hertzens seind: dann sie werden Gott schawen.
Seelig seind die Fridfertigen: dann sie werden Gottes Kinder heissen.
Seelig seind die umb Gerechtigkeit willen verfolget werden: dann das Himmelreich ist jhr! Matth. 5. 3. 10.

66. Seind wir aber dises Lohns werth/ oder können wirs umb Gott verdienen?

HErr/ ich bin zu geringe aller Barmhertzigkeit/ und alle trewe/ die du an deinem Knecht gethan hast/ sagen wir mit Jacob/ 1. Mose/ 32. 10.

Nicht uns/ HErr/ nicht uns/ sondern deinen Namen gib Ehre/ umb deiner Gnad und Warheit/ Psalm 115. 1.

Ich halt es dafür/ daß diser zeit leyden der Herrlichkeit nit werth seye/ die an uns soll geoffenbahrt werden/ Rom 8. 18.

67. Werden dann hingegen die Gottlose nicht auch gestrafft werden?

Prediget von den Gerechten/ daß sie es

es gut haben/ dann sie werden die frucht jhrer Werck essen. Wehe aber den Gottlosen/ dann sie seind boßhafftig/ und es wird jhnen vergolten werden/ wie sie es verdienen/ Esai. 3. 10. 11.

68. Wie wird sie Gott straffen zeitlich?

Wenn du nicht gehorchen wirst der Stimm des HErrn deines Gottes/ daß du haltest und thust alle seine Rechte: so werden alle dise Flüch über dich kommen/ und dich treffen. Verflucht wirstu seyn in der Statt/ verflucht auff dem Acker. Verflucht wird seyn dein Korb/ und dein übriges. Verflucht wird seyn die Frucht deines Leibes/ die Frucht deines Lands/ die Frucht deiner Ochsen/ vnd die Frucht deiner Schaf. Verflucht wirstu seyn/ wann du eingehest/ verflucht wañ du außgehest/ 5. Mose/ 28. 15. 19.

69. Wie wird es jhnen gehen ewiglich?

Sie ligen in der Hölle wie Schaf/ der

Tod

Tod naget sie. Aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen. Jhr trotz muß vergehen/ in der Höllen müssen sie bleiben/ Psalm 49. 15.

Jhr Wurm wird nicht sterben / vnd jhr Fewer wird nicht verleschen / vnd werden allem Fleisch ein Grewel seyn/ Esai. 66. 24.

VIII. Vom Creutz und Tod.

70. Gehets doch offt den Frommen übel / und den Gottlosen wol in der Welt?

Der Gerechte muß viel leyden / aber der HErr hilfft jhm auß dem allem / den Gottlosen aber wird das Vnglück tödten/ Psalm 34. 20. 22.

71. Warumb lest es aber Gott der HErr offt den Frommen so übel gehen?

Wann seine Kinder mein Gesetz verlassen/ vnd in meinen Rechten nit wandeln / So will ich jhre Sünde mit der

Ruthen heimsuchen/ vnd jhre Missethat mit Plagen. Aber mein Gnade will ich nicht von jhm wenden/ vnd meine Warheit nicht fehlen lassen/ Psalm 89. 34.

72. So will dann unser lieber Vatter/ daß wir wann es uns übel geht/ unsere Sünde erkennen sollen?

Züchtigen will ich dich mit Masse/ daß du dich nit unschuldig haltest/ Jer. 30. 11.

73. Wie sagstu dann/ wann dich unser HErr Gott heimbsucht und züchtiget?

Ich will des HErren Zorn tragen/ dann ich habe wider jhn gesündiget/ Michæ. 7. 9.

Es ist mir lieb/ daß du mich gedemütiget hast/ daß ich deine Rechte lerne/ Psalm 119. 71.

74. So kombt denn alles Creutz von Gott?

Ist auch ein Vnglück in der Statt/ daß der HErr nicht thue? Amos 3. 6.

Es kombt alles von Gott/ Glück und Vn-

Vnglück/Leben und Tod/ Armuth und Reichthumb/ Sirach 11. 14.

75. So darff freylich niemand im Creutz murren?

Wer darff sagen/ daß solches geschehe ohne des HErrn befehl? vnd daß weder gutes noch böses komme auß dem Mund des Allerhöchsten? wie murren denn die Leuth im leben also? Ein jeglicher murre wider seine Sünde/ Klaglieder/ 3. 37.

76. Ey so ists am besten/ daß man/ wann es übel geht/ Bueß thue?

Last vns forschen und suchen vnser wesen/ vnd vns zum HErrn bekehren. Last vns vnser Hertz sampt den Händen auffheben zu Gott im Himmel: Wir/ wir haben gesündiget vnd seind ungehorsam gewest/ darumb hastu billich nit verschonet/ Klaglieder 3. 40. 42.

77. Es wird sich aber der liebe Vatter im Himmel ja auch wider erbarmen?

Der

Der HErr verstösset nicht ewiglich: sondern er betrübet wol/ vnd erbarmet sich wider nach seiner grossen Güte/ Klaglieder 3. 31.

78. Wie erbarmet sich aber der himlische Vatter über sein bußfertige Kinder?

Das weiß ich fürwar/ wer Gott dienet/ der wird nach der Anfechtung getröstet/ vnd auß der Trübsal erlöset/ vnd nach der züchtigung findet er Gnade/ Tobiæ 3. 21.

79. So muß es dann den Frommen bußfertigen endlich wol gehen?

Siehe/ selig ist der Mensch/ den Gott straffet; darumb wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht/ dann er verletzet vnd verbindet/ Er zuschmeist vnd seine Hand heylet. Auß sechs Trübsalen wird er dich erretten/ vnd in der Siebenden wird dich kein übel rühren/ Job 5. 17. 19.

80. Wann es aber auff diser Welt nicht geschicht?

Selig

Selig ist der Mann der die Anfechtung erduldet: dann nach dem er bewehret ist/ wird er die Crone des Lebens empfahen / welche Gott verheissen hat/ denen die jhn lieben/ Jacob 1. 12.

81. Nun so sollen fromme Kinder fein gedultig seyn:

Gedult ist euch noth/auff daß jhr den willen Gottes thut / vnd die verheissung empfahet/ Hebræer 10. 36.

82. Was bewegt unsern lieben Vatter zu solcher erbarmung:

Ich wuste wol/daß du verachten würdest / vnd von Mutterleib an ein übertretter genennet bist. Darumb bin ich umb meines Namens willen gedultig/ umb meines Ruhms willen/will ich mich dir zu gut enthalten / daß du nicht außgerottet werdest/ Esai. 48. 8. 9.

83. So müssen wir die errettung im Creutz allein seiner Gnade und Warheit zuschreiben?

Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn/

vnd

vnd mein trawtes Kind? dann ich dencke noch wol daran / was ich jhm geredet hab: darumb bricht mir mein Hertz gegen jhm / daß ich mich sein erbarmẽ muß / Spricht der HErr / Jerem. 31. 20.

84. Billich ist es dann daß wir jhm dafür dancken?

Gelobet sey der HErr täglich / Gott leget vns eine Last auff / aber er hilfft uns auch / Sela! wir haben einen Gott der da hilfft / vnd den HErrn HErrn der vom Tod errettet / Psalm 68. 20.

Du hast nicht lust an vnserm verderben: dann nach dem Vngewitter lässest du die Sonne wider scheinen / vnd nach dem heulen und weinen überschüttest du vns mit frewden / Deinem Namen sey ewiglich Ehr vnd Lob / du Gott Jsrael / Tob. 3. 22. 23.

85. So ärgere dich dann nicht / liebes Kind / wann es den bösen wol / und den Frommen übel geht.

Sey still dem HErrn vnd wart auff

jhn:

jhn: Erzürn dich nicht über den/ dem sein Muthwill glücklich fortgehet. Bleib fromm vnd halt dich recht/ dann solchem wirds zu letzt wol gehen/ die übertretter aber werden vertilget mit einander/ vnd die Gottlosen werden zu letzt außgerottet/ Psalm 37. 7. 37.

86. Müssen wir aber doch gleichwol alle sterben?

Wo ist jemand der da lebet/ vnd den Tod nit sehe? Psalm 89. ℣. 49.

87. Ist dann kein unterschied zwischen den Frommen und Gottlosen im Tod?

Die Gottsförchtigen trösten sich untereinander also: der HErr merckts vnd hörts/ vnd ist für jhm ein denckzettel geschrieben/ für die so den HErrn förchten/ vnd an seinen Namen gedencken.

Sie sollen des Tags den ich machen werde/ spricht der HErr Zebaoth/ mein Eigenthum seyn/ vnd ich will jhrer schonen/ wie ein Mann seines Sohns schonet

net der jhm dienet/ vnd jhr solt dargegen widerumb sehen/ was für ein vnterscheid sey zwischen dem Gerechten vnd Gottlosen/ vnd zwischen dem der Gott dienet/ vnd dem der jhm nicht dienet/ Malach. 3. ℣. 16. 18.

IX. Vom Ende der Menschen und aller Ding.

88. Was folgt dann auff den Tod?

Es ist den Menschen gesetzt/ einmal zu sterben/ darnach aber das Gericht/ Hebr. 9. 27.

89. Wo kommen die fromme Kinder hin wenn sie sterben?

Die Gerechten werden weggerafft für dem Vnglück/ und die richtig für sich gewandelt haben/ kommen zum Friede/ und ruhen in jhren Kam̃ern/ Esai 57. 2.

90. Wie sagen sie dann wann sie sterben sollen?

Christus ist mein Leben/ und sterben

ist mein Gewinn. Ich hab lust abzuschei-
den und bey Christo zuseyn/ Philip. 1. 13.

91. Kommen sie gleich alsobald zum
HErren Christo?

Selig seind die Todten / die in dem
HErrn sterben von nun an. Ja der Geist
spricht / daß sie ruhen von jhrer Arbeit/
dann jhre werck folgen jhnen nach/ Of-
fenbahrung 14. 13.

Warlich / warlich sag ich euch: wer
mein Wort hört / und glaubt dem der
mich gesand hat / der hat das ewige Le-
ben/ vnd kommet nicht ins Gericht / son-
dern er ist vom Tod zum Leben hindurch
getrungen/ Johann. 5. 24.

92. Ey so sollen fromme Kinder/ wanns Gott
gefellt/ gern sterben:

HErr nun lässestu deinen Diener im
Friede fahren/ wie du gesagt hast / denn
meine Augen haben deinen Heyland ge-
sehen/ welchen du bereitet hast für allen
Völckern / ein Liecht zuerleuchten die

Heyden / vnd zum preiß deines Volcks Israël / Lucæ 2. 32.

93. Was soll ihr letztes Wort seyn?

Vatter ich befehl meinen Geist in deine Hände / rieff JEsus laut / und da er das gesagt / verschied er / Lucæ 23. 46.

HErr JEsu nimb meinen Geist auff / Sprach Stephanus da er gesteiniget worden / Apost. Geschicht 7. 59.

94. Wo kommen aber die Gottlose hin?

Die verzagten vnd unglaubigen / den grewlichen / und Todschlägern / vnd Hurern vnd Zauberern vnd Abgöttischen vnd allen Lügnern / deren theil wird seyn in dem Pful der mit Fewr und Schwebel brennet / welches ist der andere Todt. Offenbahr. 21. 8.

95. Werden wir aber also todt bleiben?

Es kombt die Stund / in welcher alle die in den Gräbern seind / werden die Stimm des Menschen Sohns hören / vnd werden herfür gehen / die da gutes

gethan

gethan haben/ zur aufferstehung des Lebens / die aber übels gethan haben zur aufferstehung des Gerichts/ Johan. 5. 28.

96. Warumb werden wir aber widerumb aufferstehen?

Wir müssen alle offenbahr werden/ für dem Richterstul Christi/ auff das ein jeglicher empfahe/ nach dem er gehandelt hat/ bey Leibs leben/ es sey gut oder böse/ 2. Corinth. 5. 10.

97. So wird dann am Jüngsten Tag ein allgemeines Gericht gehalten werden?

Der HErr JEsus wird offenbar werden vom Himmel/ sampt den Engeln seiner Krafft/ vnd mit Fewrflammen/ rach zugeben/ über die so Gott nicht erkennen/ und über die so nit gehorsam seind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi: welche werdẽ pein leiden / das ewige verderben vom Angesichte des HErren/ und von seiner herrlichen Macht / wann er kom̃en wird / daß er herrlich erscheine

mit seinen Heiligen/ und wunderbar mit allen Glaubigen/ 2. Thessal. 1. v. 8. 10.

98. Wie wird das Urtheil unsers HErrn JEsu Christi lauten?

Er wird sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her/ ihr gesegnete meines Vatters/ ererbet das Reich/ das euch bereitet ist von anbegin der Welt.

Darnach wird Er auch sagen zu denen zur Lincken: Geht hin von mir/ ihr verfluchte/ in das ewige Fewer/ welches bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln/ Matth. 25. v. 34. 41.

99. Was wird der Außgang seyn?

Die Verfluchte werden in die ewige Pein gehen/ aber die Gerechte in das ewige Leben/ Matth. 25. 46.

100. Wo wird aber Himmel und Erden bleiben?

Es wird des HErren Tag kommen/ als ein Dieb in der Nacht: in welchem die Himmel zergehen werden mit grossem

sem krachen / die Element aber werden für Hitze schmeltzen / und die Erde / und die Werck die darinnen seind / werden verbrennen:

Wir warten aber eines newen Himmels und einer newen Erden / nach seiner verheissung / in welchem Gerechtigkeit wohnet / 2. Petr. 3. 10. 13.

Für dir ist Frewde die Fülle / und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich / Psalm 16. 10.

Die verdampte werden gequehlet werden mit Fewr und Schwefel / für den heiligen Engeln / und für dem Lamb / Und der Rauch jhrer Qual wird aufsteigen von ewigkeit zu ewigkeit / Offenb. 14. 11.

Last uns die Hauptsumma aller Lehr hören.

Förchte Gott und halte sein Gebott: denn das gehört allen Menschen zu: denn Gott wird alle Werck für Gericht bringen / das verborgen ist / es sey gut oder böß / Predig. 12. 14.

II. Class.

Hauptsprüch über die fürnembste Jahrsfest/

Allezeit einer auß dem Alten/ und einer auß dem newen Testament.

Auff den I. Sontag des Advents.

Psalm 24. v. 7. 8. 9. 10.

MAchet die Thore weit/ und die Thüre in der Welt hoch/ daß der König der ehren einziehe. Wer ist derselbige König der Ehren? es ist der HErr starck und mächtig im Streit. Machet die Thor weit/ und die Thüre in der Welt hoch/ daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth/ er ist der König der Ehren/ Sela.

2. Corinth. 8. v. 9.

Ihr wisset die Gnade unsers HErrn JEsu Christi/ daß/ ob er wol reich ist/ ward er doch arm umb ewrentwillen/ auff daß ihr durch sein Armuth reich würdet.

Auff

Auff den II. Sontag des Advents.

Joël 3. ℣. 14. 15. 16. 17.

Es werden hie und da hauffen Volcks seyn im Thal des Urtheils / denn des HErrn Tag ist nahe im Thal des Urtheils. Sonn und Mond werden verfinstern / und die Sternen werden jhren schein verhalten. Und der HErr wird auß Zion brüllen / und auß Jerusalem seine Stimme lassen hören / daß Himmel und Erden beben wird. Aber der HErr wird seinem Volck eine Zuflucht seyn / und eine veste den Kindern Israel. Und jhr sollets erfahren / daß ich der HErr ewer Gott zu Zion auff meinem heiligen Berg wohne / alßdenn wird Jerusalem heilig seyn / und kein frembder mehr durch sie wandeln.

Matth. 13. ℣. 41. 42. 43.

Des Menschen Sohn wird seine Engel senden / und sie werden samlen auß seinem Reich alle ärgernisse / und die da unrecht thun / und werden sie in den Fewrofen werffen / da wird seyn heulen und Zänklappen. Denn werden die Gerechten leuchten wie die Sonn in jhres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören der höre.

Auff den III. Sontag des Advents.

Esai. 35. v. 3. 4. 5. 6.

Stärcket die müden Hände / und erquicket die strauchlenden Knie. Saget den verzagten Hertzen: Seit getrost / fürchtet euch nicht / sehet / ewer Gott der kombt zur Rache / Gott der da vergilt / kompt / und wird euch helffen. Alßdenn werden der blinden Augen auffgethan werden / und der tauben Ohren werden geöffnet werden. Alßdenn werden die Lahmen lecken wie ein Hirsch / und der stummen Zunge wird Lob sagen.

Offenbar. 3. v. 20.

Siehe ich stehe für der Thür und klopffe an / so jemand meine Stimm hören wird / und die Thür auffthun / zu dem werde ich eingehen / und das Abendmal mit jhm halten / und er mit mir.

Auff den IV. Sontag des Advents.

Esai. 40. v. 3. 4. 5.

Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten / bereitet dem HErrn den Weeg / machet auff dem Gefilde eine ebene Bahn unserm Gott. Alle Thal sollen erhöhet werden / und

alle

alle Berg und Hügel sollen genidriget werden/ und was ungleich ist/ soll eben/ und was höckerichte ist/ soll schlecht werden. Denn die Herrlichkeit des HErren soll offenbaret werden/und alles Fleisch miteinander wird sehen/ daß des HErren Mund redet.

Hebr. 13. ℣. 8.

JEsus Christus ist gestern und heut/ und derselbige auch in ewigkeit.

Auff den H. Christtag.

I. Genes. 49. ℣. 9. 10.

Juda ist ein junger Löwe/ du bist hoch kommen mein Sohn/durch grosse Sieg/er hat nidergekniet / und sich gelagert / wie ein Löwe/ und wie ein Löwin/wer wil sich wider jhn aufflehnen? Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden/noch ein Meister von seinen Füssen/biß daß der Held komme/und demselben werden die Völcker anhangen.

Galat. 4. ℣. 4. 5. 6.

Da die zeit erfüllet ward/sandte Gott seinen Sohn geboren von einem Weibe/und unter das Gesetz gethan/auff daß er die so unter dem Gesetz waren/erlösete/daß wir die Kindschafft empfiengen.

pfiengen. Weil jhr denn Kinder seit / hat Gott gesandt den Geist seines Sohns in ewer Hertz / der schreyet: Abba lieber Vatter.

II. Michæ 5. ℣. 2.

Vnd du Bethlehem Ephrata / die du klein bist unter den tausenden in Juda / auß dir soll mir der kommen / der in Israel ein HErr sey / welches außgang von anfang und von ewigkeit her gewest ist.

Johann. 1. ℣. 1. und 14.

Im Anfang war das Wort / und das Wort war bey Gott / und Gott war das Wort. Vnd das Wort ward Fleisch / und wohnet unter uns / und wir sahen seine Herrlichkeit / eine Herrlichkeit / als des eingebornen Sohns vom Vatter / voller Gnad und Warheit.

III. Esai. 9. ℣. 6. 7.

Vns ist ein Kind geboren / ein Sohn ist uns gegeben / welches Herrschafft ist auff seiner Schulter / und er heist Wunderbar / Rath / Krafft / Held / ewig Vatter / Friedefürst. Auff daß seine Herrschafft groß werde / und des Friedes kein ende / auff dem stuel David / und seinem Königreich / daß ers zurichte und stärcke mit Gericht und Gerechtigkeit / von nun an biß in ewigkeit.

1. Joh.

1. Johan. 4. ỷ. 9. 10.

Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns/ daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt/ daß wir durch jhn leben sollen. Darinnen stehet die Liebe / nicht daß wir Gott geliebet haben/sondern daß er uns geliebet hat/ und gesand seinen Sohn zur versöhnung für unsere Sünde.

Auff den newen Jahrstag.

I. Esai 7. ỷ. 14. 15.

Sihe eine Jungfraw ist schwanger/und wird einen Sohn geberen / den wird sie heissen Immanuel. Butter und Hönig wird er essen / daß er wisse böses zuverwerffen / und gutes zuerwehlen.

Matth. 1. ỷ. 20. 21.

Der Engel des HErren erschien Joseph im Traum und sprach: Joseph du Sohn David/ förchte dich nicht/ Mariam dein Gemahl zu dir zu nehmen/denn das in jhr geboren ist / das ist von dem heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären / des Namen solt du JEsus heissen: denn er wird sein Volck seelig machen von jhren Sünden.

II. Psalm

II. Psalm 90. v. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Das macht dein Zorn / daß wir so vergehen / und dein Grim̃ / daß wir so plötzlich dahin müssen. Denn unser Missethat stellest du für dich / unser unerkandte Sünde ins Liecht für deinem Angesichte. Darumb fahren all unsere Tag dahin durch deinen Zorn / wir bringen unsere Jahr zu wie ein Geschwätz / unser Leben wehret sibentzig Jahr / wenns hoch kombt so sinds achtzig Jahr / und wenns köstlich gewesen ist / so ists müh und arbeit gewesen / denn es fähret schnell dahin / als flögen wir davon. Wer glaubets aber / daß du so sehr zürnest ? und wer fürchtet sich für solchem deinen Grimm. Lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen / auff das wir klug werden.

Ephes. 4. v. 22. 23. 24.

So leget nun von euch ab / nach dem vorigen wandel / den alten Menschen / der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Ernewert euch aber im Geist ewres Gemüts / und ziehet den newen Menschen an / der nach Gott geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Am H. drey König Tag.

Esai. 49. v. 6.

Es ist ein geringes/daß du mein Knecht bist/ die Stämme Jacob auffzurichten/und das verwahrloset in Israel wider zu bringen/ sondern ich habe dich auch zum Liecht der Heyden gemacht/daß du seyest mein Heil biß an der Welt Ende.

Rom. 3. v. 28. 29. 30.

So halten wir es nun/ daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Wercke/allein durch den Glauben. Oder ist Gott allein der Juden Gott? Ist er nicht auch der Heyden Gott? Ja freylich auch der Heyden Gott. Sintemal es ist ein einiger Gott/der da gerecht machet/ die Beschneidung auß dem Glauben/ und die Vorhaut auß dem Glauben.

Auff das Fest der Reinigung.

Haggai. 2. v. 7. 8.

So spricht der HErr Zebaoth: Es ist noch ein kleines dahin/daß ich Himmel und Erden/ das Meer und trocken bewegen werde. Ja alle Heyden wil ich bewegen / da soll denn kommen aller Heyden Trost. Und ich wil diß Hauß

voll Herrlichkeit machen / spricht der HErr Zebaoth.

Rom. 8. ✠. 3. 4.

Das dem Gesetz unmüglich war (sintemal es durch das Fleisch geschwächet ward) das that Gott / und sandte seinen Sohn in der gestalt des sündlichen Fleisches / und verdampt die Sünde im Fleisch durch Sünde. Auff daß die Gerechtigkeit vom Gesetz erfordert / in uns erfüllet würde / die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln / sondern nach dem Geist.

Am Tag der verkündigung MARIÆ:

2. Samuel 7. ✠. 12. 13. 14.

Wenn nun deine Zeit hin ist / daß du mit deinen Vättern schlaffen ligst / wil ich deinen Samen nach dir erwecken / der von deinem Leibe kommen soll / dem wil ich sein Reich bestettigen. Der soll meinem Namen ein Hauß bawen / und ich wil den Stul seines Königreichs bestettigen ewiglich. Ich wil sein Vatter seyn / und er soll mein Sohn seyn.

Hebræern 2. ✠. 14. 15. 16. 17. 18.

Nach dem nun die Kinder Fleisch und Blut haben /

haben/ ist ers gleicher massen theilhafftig worden/ auff daß er durch den Tod die Macht nehme dem/ der des Todes Gewalt hat/ das ist dem Teufel. Und erlösete die/ so durch Forcht des Todtes im gantzen Leben Knechte seyn musten. Denn er nimbt nirgendt die Engel an sich/ sondern dem Samen Abrahæ nimbt er an sich. Daher muste er aller dinge seinen Brüdern gleich werden / auff daß er barmhertzig würde/ und ein trewer Hoherpriester für Gott/ zu versöhnen die Sünde des Volcks. Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist/ kan er helffen denen/ die versucht werden.

Von der Tauff Christi.

Zachariæ 13. ℣. 1.

Zu der Zeit wird das Hauß David und die Burger zu Jerusalem einen freyen offenen Born haben wider die Sünde und unreinigkeit.

Matthæi 3. ℣. 16. 17.

Und da JEsus getaufft war / stieg er bald herauff auß dem Wasser/ und sihe / da thät sich der Himmel auff über jhm/ und Johannes sahe den Geist Gottes gleich als eine Taube herab fahren/ und über jhn kommen. Und sihe/ eine

Stimme vom Himmel herab sprach: Diß ist mein lieber Sohn/ an welchem ich wolgefallen habe.

Am Palmtag.

Psalm 40. ℣. 8. 9.

Opffer und Speißopffer gefallen dir nicht/ aber die Ohren hastu mir auffgethan / du wilt weder Brandopffer noch Sündopffer. Da sprach ich: Sihe ich komme / im Buch ist von mir geschriben. Deinen willen / mein Gott/ thue ich gerne/ und dem Gesetz hab ich in meinem Hertzen.

Hebr. 12. ℣. 1. 2. 3.

Lasset uns lauffen durch Gedult / in dem Kampff der uns verordnet ist. Und auffsehen auff JEsum den anfänger und vollender des Glaubens / welcher / da er wol hette mögen Frewde haben/ erduldet er das Creutz/ und achtet der schande nicht / und ist gesessen zur Rechten auff dem Stul Gottes. Gedencket an den/ der ein solches widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat/ daß jhr nicht in ewrem muth matt werdet/ und ablasset.

Auff

Auff den grünen Donnerstag.

Esai. 25. ℣. 6. 7. 8.

Und der HErr Zebaoth wird allen Völ-
ckern machen auff disem Berg ein fett Mahl/
ein Mahl von reinem Wein / von Fett / von
Marck / von Wein / darinnen kein Hefen ist.
Und er wird auff disem Berg das hüllen wegk
thun/ damit alle Völcker verhüllet sind/und die
Decke/ damit alle Heyden zugedecket sind. Deñ
er wird den Tod verschlingen ewiglich. Und
der HErr HErr wird die Threnen von allen
Angesichten abwischen/ und wird auffheben die
schmach seines Volcks in allen Landen/ dann
der HErr hats gesagt.

1. Corinth. 11. ℣. 23. biß 32.

Ich habe es von dem HErren empfangen/
das ich euch gegeben habe. Denn der HErr
JEsus in der Nacht / da er verrathen ward/
nahm er das Brod. Dancket und brachs / und
Brach: Nemet/esset/das ist mein Leib/der für
spch gebrochen wird / solches thut zu meinem
enedächtnuß. Desselbigen gleichen auch den
Kelch/ nach dem Abendmal/ und sprach: diser
Kelch ist das newe Testament in meinem Blut/

solches thut/ so offt jhrs trincket / zu meinem gedächtnuß. Denn so offt jhr von disem Brod esset/und von disem Kelch trincket / solt jhr des HErrn Tod verkündigen/ biß daß er kommet. Welcher nun unwürdig von disem Brod isset/ oder von dem Kelch des HErrn trincket/der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn. Der Mensch aber prüffe sich selbst/ und also esse er von disem Brod/und trincke von disem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trincket / der isset und trincket jhm selber das Gericht damit / daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn. Darumb sind auch sovil schwache und krancke unter euch / und ein gut theil schlaffen. Denn so wir uns selber richteten/ so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden / so werden wir von dem HErrn gezüchtiget/auff daß wir nicht sampt der Welt verdammet werden.

Am Charfreytag.

Psalm 22. ℣. 17. 18. 19.

Hunde haben mich umbgeben / und der bösen Rotte hat sich umb mich gemacht/sie haben meine Hände und Füesse durchgraben. Ich möchte alle meine Beine zehlen/sie aber schauen

und sehen jhre lust an mir. Sie theilten meine Kleider unter sich / und werffen das Loß umb mein Gewand.

Johann. 3. v. 14. 15.

Wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also muß des Menschen Sohn erhöhet werden. Auff daß alle / die an jhn glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben.

In der Charwochen vom bittern Leiden und Sterben unsers HErren JEsu Christi.

I. Esai. 53. v. 4. biß 11.

Fürwahr er trug unser Kranckheit / und lud auff sich unser Schmertzen / wir aber hielten jhn für den / der geplagt / und von Gott geschlagen und gemartert were. Aber er ist umb unser Missethat willen verwundet / und umb unser Sünde willen zuschlagen: die Straff ligt auff jhm / auff das wir Friede hetten / und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir giengen alle in der jrre wie Schafe / ein jeglicher sahe auff seinen Weg / aber der HErr warff unser aller Sünde auff jhn. Da er gestrafft und gemar-

tert ward/ that er seinen Mund nicht auff / wie ein Lamb / daß zur Schlachtbanck geführet wird/ und wie ein Schaf / daß erstummet für seinem Scherer / und seinen Mund nicht aufft hut. Er ist aber auß der Angst und Gericht genommen / wer wil seines Lebens länge außreden? denn er ist auß dem Land der Lebendigen weggerissen/ da er umb die Missethat meines Volcks geplaget ward. Und er ist begraben wie die Gottlosen/ und gestorben wie ein Reicher / wiewol er niemand unrecht gethan hat/ noch Betrug in seinem Mund gewest ist. Aber der HErr wolt jhn also zuschlagen mit Kranckheit. Wenn er sein Leben zum schuldopffer gegeben hat/ so wird er Samen haben/ und in die länge lebē/ und des HErrn fürnemen wird durch seine Hand fortgehen. Darumb/ daß seine Seele gearbeitet hat/ wird er seine lust sehen/ und die fülle haben / und durch sein erkäntnuß wird er mein Knecht/ der Gerechte/ vil gerecht machen: denn er trägt jhre Sünde.

1. Petr. 2. ℣. 21. biß 25.

Christus hat für uns gelitten / und uns ein Fürbild gelassen/ daß jhr solt nachfolgen seinen Fußstapffen. Welcher keine Sünde gethan hat/

hat/ist auch kein betrug in seinem Munde erfunden. Welcher nicht widerschalt/ da er gescholten ward/nicht drohet/ da er leyd/ er stellet es aber dem heim/der da recht richtet. Welcher unser Sünde selbst geopffert hat an seinem Leibe auff dem Holtz/ auff daß wir der Sünde abgestorben/der Gerechtigkeit leben/ durch welches Wunden ihr seid heil worden. Denn ihr waret wie die irrende Schafe/ aber ihr seit nun bekehret/ zu dem Hirten und Bischoff ewrer Seelen.

II. Psalm 110. v. 4. 5. 6. 7.

Der HErr hat geschworen und wird ihn nicht gerewen/ du bist ein Priester ewiglich/ nach der weise Melchisedech. Der HErr zu deiner Rechten wird zerschmeissen die Könige/ zur zeit seines Zorns. Er wird richten unter den Heyden/ er wird grosse Schlacht thun/ er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande. Er wird trincken vom Bach auff dem Wege/darumb wird er das Haupt empor heben.

Ephes. 5. v. 2.

Wandelt in der Liebe/ gleich wie Christus uns hat geliebet/ und sich selbst dargegeben für

uns zur Gabe und Opffer / Gott zu einem süssen Geruch.

III. Zachariæ 13. ℣. 7.

Schwerd/ mache dich auff über meinen Hirten/ und über den Mann/ der mir der neheſt iſt/ ſpricht der HErr Zebaoth: Schlage den Hirten/ ſo wird die Heerd ſich zuſtrewen/ ſo wil ich meine Hand kehren zu den kleinen.

2. Corinth. 5. ℣. 21.

Gott hat den/ der von keiner Sünde wuſte/ für uns zur Sünde gemacht/ auff daß wir würden in jhm die Gerechtigkeit / die für Gott gilt.

IV. Eſai. 43. ℣. 24. 25.

Mir haſt du arbeit gemacht in deinen Sünden / und haſt mir mühe gemacht in deinen Miſſethaten. Ich/ ich tilge deine übertrettung umb meinetwillen/ und gedencke deiner Sünde nicht.

1. Petr. 3. ℣. 18.

Christus hat einmal für unſere Sünde gelitten/ der Gerechte für die Ungerechten / auff das er uns Gott opfferte/ und iſt getödtet nach dem Fleiſch / aber lebendig gemacht nach dem Geiſt.

V. Zachariæ 9. ṽ. 11.

Du lessest auch durchs Blut deines Bundes auß deine Gefangene auß der Gruben / da kein Wasser innen ist.

Hebræern 9. ṽ. 12. 12. 14.

Er ist durch sein eigen Blut einmal in das heilige eingegangen / und hat eine ewige Erlösung erfunden. Denn so der Ochsen und der Böcke Blut / und die Aschen von der Kue gesprenget / heiliget die Unreinen zu der leiblichen reinigkeit. Wievil mehr wird das Blut Christi / der sich selbst ohn allen wandel durch den heiligen Geist Gott geopffert hat / unser Gewissen reinigen von den todten Wercken / zu dienen dem lebendigen Gott.

VI. Daniel 9. ṽ. 24. 25. 26.

Sibentzig Wochen sind bestimbt über dein Volck / und über deine heilige Statt / so wird dem ubertretten gewehret / und die Sünde zugesigelt / und die Missethat versühnet / und die ewige Gerechtigkeit gebracht / und die Gesicht und Weissagung zugesigelt / und der allerheiligste gesalbet werden. So wisse nun und mercke von der zeit an / so außgehet der befehl / daß Je-

rusalem soll widerumb gebawet werden/biß auff Christum den Fürsten/sind siben Wochen/und zwey und sechtzig Wochen/ so werden die Gassen und Mauren wider gebawet werden/wiewol in kümmerlicher Zeit. Und nach den zwo und sechtzig Wochen wird Christus außgerottet werden/ und nichts mehr seyn. Und ein Volck des Fürsten wird kommen/ und die Statt und das Heiligthumb verstören / daß ein ende nehmen wird/ wie durch eine Flut / und biß zum ende des Streits wirds wüst bleiben.

Actor. 4. ℣. 27. 28.

Warlich ja/ sie haben sich versamblet über dein heiliges Kind JEsu/ welchen du gesalbet hast / Herodes und Pontius Pilatus mit den Heyden und dem Volck Israel. Zuthun was deine Hand und dein Rath zuvor bedacht hat/ das geschehen solt.

VII. Esai. 44. ℣. 21. 22. 23.

Daran gedencke Jacob und Israel/ denn du bist mein Knecht/Ich hab dich zubereit/daß du mein Knecht seyest / Israel vergiß mein nicht. Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolcken/ und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich

zu

zu mir/denn ich erlöse dich. Jauchtzet jhr Himmel/ denn der HErr hat gethan/ruffe du Erde herunter / jhr Berge frolocket mit jauchtzen/ der Wald und alle Bäume drinnen / denn der HErr hat Jacob erlöset / und ist in Jsrael herrlich.

Offenbahr. 5. ℣. 12.

Das Lamb das erwürget ist / ist würdig zu nehmen Krafft und Reichthumb / und Weißheit / und Stärcke / und Ehre / und Preiß/ und Lob.

Auff den H. Ostertag.

I. Michæ 2. ℣. 13.

Es wird ein Durchbrecher für jhnen herauff fahren/ sie werden durchbrechen / und zum Thor auß und ein ziehen/ und jhr König wird für jhnen hergehen/ und der HErr vornen an.

Matth. 12. ℣. 40.

Gleich wie Jonas war drey Tage und drey Nacht in des Wallfisches Bauch / also wird des Menschen Sohn drey Tag und drey Nacht mitten in der Erden seyn.

II. Psalm 16. ℣. 9. 10. 11.

Darumb frewet sich mein Hertz/ und meine

Ehre ist frölich / auch mein Fleisch wird sicher ligen. Dann du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen/und nicht zugeben / daß dein Heiliger verwese. Du thust mir kund den Weeg zum Leben / für dir ist Frewde die fülle / und lieblich wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Actor. 2. ỿ. 22. 23. 24.

Ihr Männer von Israel / höret dise Wort/ JEsum von Nazareth / den Mann von Gott unter euch mit Thaten / und Wunder / und Zeichen beweiset / welche Gott durch jhn thät unter euch (wie denn auch jhr selbst wisset) denselbigen (nach dem er auß bedachtem Rath und vorsehung Gottes ergeben war) habt jhr genommen durch die Hände der Ungerechten/ und jhn angehefftet und erwürget. Den hat Gott aufferwecket / und auffgelöset die schmertzen des Todes / nach dem es unmüglich war/ daß er solt von jhm gehalten werden.

III. Job 19. ỿ. 25. 26.

Ich weiß/ daß mein Erlöser lebt/und er wird mich hernach auß der Erden aufferwecken. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umbgeben werde/ und werde in meinem Fleisch Gott sehen.

Offen-

Offenbahr. 1. v. 18.

Fürchte dich nicht / ich bin der erste und der letzte. Und der lebendige ich war tod / und sihe / ich bin lebendig von ewigkeit zu ewigkeit / und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

Auff das Fest der Himelfahrt.

Daniel 7. v. 13. 14.

Ich sahe in disem Gesicht des Nachts / und sihe es kam einer in des Himmels Wolcken / wie eines Menschen Sohn / biß zu dem Alten / und ward für denselbigen gebracht. Der gab jhm Gewalt / Ehr und Reich / daß jhm alle Völcker / Leute und Zunge dienen solten / seine Gewalt ist ewig / die nicht vergehet / und sein Königreich hat kein ende.

Ephes. 4. v. 8. 9. 10.

Er ist auffgefahren in die höhe / und hat das Gefängnuß gefangen geführet / und hat den Menschen Gaben gegeben. Daß er aber auffgefahren ist / was ists? denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten örther der Erden. Der hinunter gefahren ist / das ist derselbige / der auffgefahren ist über alle Himmel / auff daß er alles erfüllet.

Auff das H. Pfingst Fest.

I. Joël 2. v. 18. biß 32.

Vnd nach disem wil ich meinen Geist außgiessen uber alles Fleisch / und ewre Söhne und Töchter sollen weissagen / ewre ältesten sollen Träum haben / und ewre Jünglinge Gesicht sehen. Auch wil ich zur selbigen zeit beyde uber Knechte und Mägde meinen Geist außgiessen. Vnd wil Wunderzeichen geben im Himel und auff Erden / nemlich Blut / Fewr und Rauchdampff. Die Sonne soll in Finsternuß / und der Mond in Blut verwandelt werden / ehe denn der grosse und schröckliche Tag des HErren kombt. Vnd soll geschehen / wer des HErren Namen anruffen wird / der soll errettet werden. Denn auff dem Berge Zion und zu Jerusalem wird ein errettung seyn / wie der HErr verheissen hat / auch bey den andern ubrigen / die der HErr beruffen wird.

Tit. 3. v. 4. 5. 6. 7.

Da aber erschien die freundlichkeit und leutseligkeit Gottes unsers Heylands. Nicht umb der Wercke willen der Gerechtigkeit / die wir gethan hatten / sondern nach seiner Barmhertzigkeit

tigkeit machet Er uns seelig/durch das Bad der Widergeburt und Erneuwerung des heiligen Geistes. Welchen er außgegossen hat über uns reichlich / durch JEsum Christ unsern Heyland. Auff daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn/ des ewigen Lebens nach der Hoffnung.

II. Esai. 44. ℣. 3. 4.

Ich wil Wasser giessen auff die durstige/ und Ströme auff die dürre. Ich wil meinen Geist auff deinen Samen giessen/ und meinen Seegen auff deine Nachkommen. Daß sie wachsen sollen wie Graß / wie die Weiden an den Wasserbächen.

Rom. 5. ℣. 5.

Die Liebe Gottes ist außgegossen in unser Hertz/ durch den heiligen Geist / welcher uns gegeben ist.

III. Ezechiel 36. ℣. 26. 27.

Und ich wil euch ein new Hertz / und einen newen Geist in euch geben/und wil das steinern Hertz auß ewrem Fleisch wegnehmen/und euch ein fleischern Hertz geben. Ich wil meinen Geist in euch geben/ und wil solche Leut auß

euch machen/die in meinen Gebotten wandeln/ vnd meine Rechte halten/ und darnach thun.

Ephes. 4. ℣. 30.

Betrübet nicht den H. Geist Gottes/ damit jhr versigelt seit auff den Tag der Erlösung.

Auff das Fest der H. Dreyfaltigkeit.

Esai. 6. ℣. 1. 2. 3.

Ich sahe den HErrn sitzen auff einem hohen und erhabenen Stul / vnd sein Saum füllet den Tempel. Seraphin stunden über jhm/ ein jeglicher hatte sechs Flügel: Mit zweyen deckten sie jhr Antlitz / mit zweyen deckten sie jhre Füsse/ vnd mit zweyen flogen sie. Vnd einer rieff zum andern und sprach: Heilig / heilig/ heilig/ ist der HErr Zebaoth / vnd alle Land sind seiner Ehren voll.

Offenbahr. 4. ℣. 8. 9. 10. 11.

Ein jegliches der vier Thieren hatte sechs Flügel umbher/ vnd waren inwendig voll Augen/ vnd hatten keine Ruh Tag vnd Nacht/ vnd sprachen: Heilig/heilig/heilig ist Gott der HErr der Allmächtige/der da war/vnd der da ist/ vnd der da kompt. Vnd da die Thier gaben preiß vnd ehre und danck / dem der auff dem Stul

Stul saß/ der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit: Fielen die vier vnd zwantzig Eltesten für den/ der auff dem Stul saß/ vnd betteten den an/ der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd wurffen jhre Cronen für den Stul vnd sprachen: HErr du bist würdig zu nehmen Preiß/ vnd Ehre/ vnd Krafft/ denn du hast alle ding geschaffen/ vnd durch deinen willen haben sie das wesen vnd sind geschaffen.

Auff S. Michaëls Tag.

I. Psalm 91. ℣. 11. 12. 13.

Der HErr hat seinen Engeln befohlen über dir/ daß sie dich behüten auff allen deinen Weegen/ daß sie dich auff den Händen tragen/ vnd du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest. Auff den Löwen vnd Ottern wirstu gehn/ vnd tretten auff die jungen Löwen vnd Drachen.

Hebr. 1 ℣. 13. 14.

Zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt/ Setze dich zu meiner Rechten/ biß ich lege deine Feinde zum Schämel deiner Füsse? Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister/ außgesandt zum Dienst umb der willen/ die ererben sollen die Seligkeit.

II. Ge

II. Genes. 3. ỽ. 12.

Zur Schlangen sprach Gott: Ich wil feindschafft setzen zwischen dir vnd dem Weibe / vnd zwischen deinem Samen vnd jhrem Samen / derselb soll dir den Kopff zertretten / vnd du wirst jhn in die Fersen stechen.

1. Pet. 5. ỽ. 8.

Seit nüchtern vnd wachet / denn ewer Widersacher der Teufel gehet umbher wie ein brüllender Löwe / und suchet / welchen er verschlinge.

Auff alle Sontag vor der Predigt.

Esai. 2. ỽ. 3.

Kommet / lasset vns auff den Berg des HErren gehen / zum Hauß des Gottes Jacob / daß er vns lehre seine Weeg / vnd wir wandeln auff seinen Steigen. Denn von Zion wird das Gesetz außgehen / vnd des HErrn Wort von Jerusalem.

Hebr. 10. ỽ. 24. 25.

Lasset vns unter einander vnser selbst war nemmen / mit reitzen zur Liebe vnd guten Wercken. Vnd nicht verlassen vnser versamblung / wie etliche pflegen / sondern untereinander ermahnen /

mahnen/ und das so vilmehr/ so vil jhr sehet/ daß sich der Tag nahet.

Unter der Predigt.

1. Samuel 3. ℣. 9.

Rede HErr: denn dein Knecht höret?

Luc. 11. ℣. 28.

Seelig sind/ die Gottes Wort hören und bewahren.

Nach der Predigt.

Jerem. 15. ℣. 16.

HErr erhalt uns dein Wort/ wann wirs kriegen/ und dasselbe dein Wort ist unsers Hertzen Frewd und Trost/ denn wir sind ja nach deinem Namen genennet/ HErr Gott Zebaoth.

Luc. 24. ℣. 29.

Bleib bey uns HErr/ denn es wil Abend werden/ und der Tag hat sich geneiget.

Vor der Beicht und Absolution.

Esræ 9. ℣. 6.

Mein Gott ich schäme mich/ und scheue mich meine Augen auffzuheben zu dir mein Gott/ denn unser Missethat ist über unser Haupt ge-

wachsen / vnd unser Schuld ist groß biß in den Himmel.

Luc. 15. ℣. 18.

Ich wil mich auffmachen / vnd zu meinem Vatter gehen / und zu jhm sagen: Vatter ich hab gesündiget in den Himmel und für dir.

Vnter der Beicht und Absolution.

Psalm 51. ℣, 3. 4. 5.

Gott sey mir gnädig nach deiner Güte / vnd tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Wasche mich von meiner Missethat / vnd reinige mich von meiner Sünde. Denn ich erkenne meine Missethat/ vnd meine Sünde ist jmmer für mir.

Luc. 18. ℣. 13.

Gott sey mir Sünder gnädig!

Nach derselben.

Psalm 103. ℣. 1. 2. 3. 4. 5.

Lobe den HErrn meine Seele / vnd was in mir ist / seinen heiligen Namen. Lobe den HErren meine Seele/vnd vergiß nicht/was er dir guts gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergibt/ vnd heilet alle deine Gebrechen. Der

dein Leben vom verderben erlöset/der dich krönet mit Gnad vnd Barmhertzigkeit. Der deinen Mund frölich machet / vnd du wider Jung wirst wie ein Adler.

1. Corinth. 6. ℣. 9. 10. 11.

Wisset jhr nicht/daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen/weder die Hurer/noch die Abgöttischen/noch die Ehbrecher/noch die Weichlingen/noch die Knabenschänder/noch die Diebe/ noch die Geitzigen/ noch die Trunckenbold/ noch die Lästerer/noch die Räuber/werden das Reich Gottes ererben. Vnd solche sind ewer etliche gewesen/ aber jhr seit abgewaschen / jhr seit geheiliget/jhr seit gerecht worden durch den Namen des HErren JEsu / vnd durch den Geist unsers Gottes.

Vor/ in/ und nach dem H. Abendmal.

I. Psalm 43. ℣. 3. 4. 5.

HErr sende dein Liecht vnd deine Warheit/ daß sie mich leiten vnd bringen zu deinem heiligen Berge / vnd zu deiner Wohnung. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes / zu dem Gott / der meine Frewde und Wonne ist / vnd

dir Gott auff der Harpffen dancke mein Gott. Was betrübst du dich meine Seele / vnd bist so vnruhig in mir? harre auff Gott / denn ich werde jhm noch dancken / daß er meines Angesichts Hülff vnd mein Gott ist.

Psalm 51. ℣. 12, 13. 14.

Schaffe in mir Gott ein rein Hertz / vnd gib mir einen newen gewissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / vnd nimb deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wider mit deiner Hülffe / vnd der frewdige Geist enthalte mich.

II. 1. Corinth. ℣. 16.

Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi? Das Brod / daß wir brechen / ist das nicht die gemeinschafft des Leibs Christi.

Marc. 9. ℣. 24.

Ich glaube / lieber HErr / hilff meinem Unglauben.

III. Psalm 116. ℣. 12. 13. 14.

Wie soll ich dem HErren vergelten alle seine Wolthat die er mir thut. Ich wil den heilsamen Kelch nehmen / vnd des HErrn Namen pre-

predigen. Ich wil meine Gelübde dem HErrn bezahlen für all seinem Volck.

Actor. 21. v. 13.

Ich bin bereit/ nicht allein mich binden zulassen/ sondern auch zusterben/ umb des Namens willen des HErrn JEsu.

III. Class.

Christlicher Lebens-Reguln

Ein guldenes A. B. C. auß den Sprüchen Salomonis.

Sprüchw. 3. v. 6.

AN Gott gedencke in allen deinen Weegen/ so wird er dich recht führen.

Sprüchw. 16. v. 3.

Befihl dem HErrn deine Werck/ so werden deine Anschläge fortgehen.

Ephes. 3. v. 19.

Christum lieb haben ist besser denn alles wissen.

Sprüchw. 15. v. 3.

Die Augen des HErrn schauen allen orthen/ beyde die Bösen und Frommen.

Sprüchw. 14. v. 14.

Einem losen Menschen wirds gehen wie er handelt / aber ein Frommer wird über jhn sein.

Sprüchw. 24. v. 1. 2.

Folge nicht bösen Leuten / und wünsche nicht bey jhnen zu seyn. Denn jhr Hertz trachtet nach schaden / und jhre Lippen rathen zu Unglück.

Sprüchw. 11. v. 4.

Gut hilfft nicht am Tage des Zorns / aber Gerechtigkeit errettet vom Todt.

Sprüchw. 25. v. 20. 21.

Hungert deinen Feind / so speise jhn mit Brod / dürstet jhn / so träncke jhn mit Wasser. Den̄ du wirst Kolen auff sein Haupt häuffen / und der HErr wird dirs vergelten.

Sprüchw. 5. v. 21.

Jedermans Wege sind stracks für dem HErren / und er misset gleich alle jhre Gänge.

Sprüchw. 23. v. 23.

Kauffe Warheit / und verkauffe sie nicht / Weißheit / Zucht / und Verstand.

Sprüchw. 10. v. 4.

Lässige Hand macht arm / aber der fleissigen Hand mach reich.

Sprüchw. 13. ℣. 7.

Mancher ist arm bey grossem Gut / und mancher ist reich bey seinem Armut.

Sprüchw. 17. ℣. 28.

Ein Narr / wenn er schwiege / würde auch weise gerechnet / und verständig / wenn er das Maul hielte.

Sprüchw. 27. ℣. 5.

Offentliche Straff ist besser denn heimliche Liebe.

Sprüchw. 28. ℣. 21.

Person ansehen ist nicht gut / denn er thät übel / auch wol umb ein stuck Brods.

Sprüchw. 29. ℣. 15.

Ruthe und straffe gibt Weißheit / aber ein Knab jhm selbst gelassen schändet seine Mutter.

Sprüchw. 27. ℣. 3.

Stein ist schwer / und Sand ist last / aber des Narren Zorn ist schwerer denn die beyde.

Sprüchw. 18. ℣. 21.

Tod und Leben stehet in der Zungen Gewalt / wer sie liebet / der wird von jhrer Frucht essen.

Sprüchw. 20. v. 4.

Vmb der kälte willen wird der faule nicht pflügen / so muß er in der Erndte betteln und nichts kriegen.

Sprüchw. 28. v. 13.

Wer seine Missethat läugnet / dem wird nicht gelingen / wer sie aber bekennet und läst / der wird Barmhertzigkeit erlangen.

Sprüchw. 29. v. 17.

Züchtige deinen Sohn / so wird er dich ergetzen / und wird deiner Seelen sanfft thun.

Allerhand schöne Sprüch nach dem A. B. C. meist auß dem Sirach.

Sirach 1. v. 1.

Alle Weißheit ist von Gott dem HErren / und ist bey jhm ewiglich.

Sirach 14. v. 18. 20.

Alles Fleisch verschleust wie ein Kleid / denn es ist der alte Bund / du must sterben. Alles vergängliche ding muß ein ende nehmen / und die damit umbgehen / fahren auch mit dahin.

Psalm 37. v. 37.

Bleibe fromm / und halt dich recht / denn solchen wirds zu letzt wol gehen.

Sir. 6. v. 37.

Betrachte jmmerdar Gottes Gebot / und gedencke stets an sein Wort / der wird dein Hertz vollkommen machen / und dir geben Weißheit / wie du begehrest.

Sir. 7. v. 39.

Beschwere dich nicht die Krancken zu besuchen / denn umb des willen wirstu geliebet werden.

Sprüchw. 4. v. 23.

Behüte dein Hertz mit allem fleiß / denn darauß gehet das Leben.

1. Cor. 1. v. 30.

Christus ist uns gemacht von Gott zur Weißheit / und zur Gerechtigkeit / und zur Heiligung / und zur Erlösung.

Sir. 20 v. 27.

Ein Dieb ist nicht so böse als ein Mensch der sich zu Lügen gewehnet / aber zu letzt kommen sie beyde an den Galgen.

Sir. 21. v. 11.

Die Gottlosen gehen zwar auff einem feinen Pflaster / deß ende der Höllen abgrund ist.

Sirach 32. v. 14.

Donner bringt grossen Blitz / Schame macht grosse Gunst.

Sprüchw. 15. v. 33.

Ehe man zu ehren kombt / muß man zuvor leyden.

Sprüchw. 12. v. 22.

Ein schön Weib ohne Zucht ist wie ein Saw mit einem gulden Haarband.

Sir. 7. v. 29.

Ehre deinen Vatter von gantzem Hertzen / und vergiß nicht / wie sauer du deiner Mutter worden bist.

Sir. 30. v. 26.

Eyfer und Zorn verkürtzen das Leben / und sorgen macht alt vor der zeit.

Sir. 37. v. 20.

Ehe du was anfähest / so frage vor / und ehe du was thust / so nimb rath dazu.

Sprüchw. 11. v. 1.

Falsche Wage ist dem HErren ein grewel / aber ein völlig Gewicht ist sein wolgefallen.

Sprüchw. 12. v. 24.

Fleissige Hand wird herschen / die aber lässig ist / wird müssen zinsen.

Sprüchw.

Sprüchw. 19. ỳ. 9.

Falscher Zeuge bleibet nicht ungestrafft/ und wer frech lugen redet/ wird umbkommen.

Sir. 7. ỳ. 3.

Fürchte den HErren von gantzem Hertzen/ und halte seine Priester in allen ehren.

Sir. 18. ỳ. 30. 31.

Folge nicht deinen bösen Lüsten/ sondern brich deinen willen/ denn wo du deinen bösen Lüsten folgest/ so wirst du dich deinen Feinden selbst zum spott machen.

Sprüchw. 6. ỳ. 6. 7.

Gehe hin zu der Omeissen du fauler/ sihe ihre weise an/ und lerne. Ob sie wol keinen Fürsten/ noch Hauptmann/ noch Herrn hat.

Sir. 9. ỳ. 7.

Gaffe nit in der Statt hin und wider/ und lauffe nit durch alle Winckel.

ỳ. 23.

Geselle dich zu frommen Leuten/ und sey frölich/ doch mit Gottesforcht.

Sir. 13. ỳ. 2.

Geselle dich nicht zu einem gewaltigen und reichen/ du ladest sonst ein schwere last auff dich.

Sir. 23. v. 17.

Gewehne deinen Mund nicht zu leichtfertigem schweren/ denn es kombt auß bösem fürnehmen.

Sir. 27. v. 6.

Gleichwie der Ofen bewehret die newen Töpffe/ also bewehret die Trübsal des Menschen Sinn.

Sprüchw. 29. v. 23.

die Hoffart des Menschen wird jhn stürtzen/ aber der demütige wird ehr empfahen.

Sir. 3. v. 30.

Hochmuth thut nimmer gut/ und kan nichts denn arges drauß erwachsen.

Sir. 6. v. 6.

Halts mit jederman freundlich/ vertrawe aber unter tausend kaum einem.

Sir. 11. v. 31.

Herberge nicht einen jeglichen in deinem Hause/ denn die Welt ist voll untrew und list.

Sir. 19. v. 7.

Hörest du was böses/ das sage nicht nach/ denn schweigen schadet dir nicht.

Sir. 31. v. 19. 20. 21.

Iß wie ein Mensch was dir fürgesetzt ist/ vnd

friß

friß nit zu sehr / auff daß man dir nicht gram werde. Umb der Zucht willen höre du am ersten auff / und sey nicht ein unsättiger Fraß / daß du nicht Ungunst erlangest. Wenn du bey vielen sitzest / so greiff nicht am ersten zu.

Sir. 25. v. 18. 19. 20. 21. 22

Kein weh ist so groß als Hertzenleid / es ist kein List über Frawenlist. Es ist kein lauren über das Neidhards lauren. Es ist kein rachgier über der Feinde rachgier. Es ist kein Kopff so listig als der Schlangen Kopff. Und ist kein Zorn so bitter als der Frawen Zorn. Ich wolt lieber bey Löwen und Drachen wohnen / denn bey einem bösen Weibe.

Sir. 26 v. 28.

ein Kauffmann kan sich schwerlich hüten für unrecht / und ein Krämer für Sünden.

Sprüchw. 13. v. 14.

die Lehre des Weisen ist ein lebendige Quelle zu meiden die Gerick des Todtes.

Sprüchw. 23. v. 13.

Laß nicht ab den Knaben zu züchtigen / denn wo du jhn mit der Ruthen hauest / so darff man jhn nicht tödten.

Sprüchw.

Sprüchw. 27. v. 2.

Laß dich einen andern loben / und nicht deinen Mund / einen Frembden / und nicht deine eigene Lippen

Sir. 7. v. 38.

Laß die weinenden nicht ohne Trost / sondern trawre mit den Trawrigen.

Sir. 8. v. 15.

Leihe nicht einem gewaltigern denn du bist / leihest du aber / so achts als verloren.

Sir. 18. v. 19.

Lerne vor selbst / ehe du andere lehrest.

Sir. 20. v. 28.

Liegen ist dem Menschen ein schändlich ding / und er kan nimmermehr zu Ehren kommen.

Sprüchw. 3, v. 11. 12.

Mein Kind verwirff die Zucht des HErren nicht / und sey nicht ungedultig über seiner Straffe. Denn welchen der HErr liebet / den straffet er / und hat wolgefallen an jhm / wie ein Vatter am Sohn.

Sir. 20. v. 12.

Mancher kaufft am ersten wolfeil / aber hernach muß ers thewer genug bezahlen.

v. 23.

Manchem wehret sein Armut / daß er nichts übels thut / davon hat er das vortheil / daß er kein böß Gewissen hat.

Sir. 20. v. 14. 15. 16.

Narren geschenck wird dir nicht vil frommen / denn mit einem Auge gibt er / und mit siben Augen sihet er / was er dafür kriege. Er gibt wenig / und rucket einem vil auff / und schreyets auß als ein Weinruffer / heut leihet er / morgen wil ers wider haben / das sind feindselige Leute.

Sprüchw. 14. v. 13.

Nach dem Lachen kombt trawren / und nach der Freude kombt leid.

Sir. 17. v. 28.

O wie ist die Barmhertzigkeit des HErren so groß / und lässet sich gnädig finden / denen / so sich zu jhm bekehren.

Sir. 21. v. 31.

Ohrenbläser thun jhnen selbst schaden / und hat sie niemand gern umb sich.

Sir. 28. v. 15.

Ohrenbläser und falsche böse Mäuler sind verfluchet;

flucht: denn sie verwirren viel/ die guten Frieden haben.

Sir. 8. v. 22.

Offenbare dein Hertz nicht jederman/ er möchte dir übel dancken.

Sir. 41. v. 21.

Pfeiffen und Harpffen lauten wol/ aber ein freundliche Rede besser denn die beyde.

1. Thessal. 5. v. 20. 21.

Prüffet alles und das gute behaltet; meidet allen bösen schein.

Jacob 3. v. 11. 10.

Quillet auch ein Brunn auß einem Loch/ süß und bitter? auß einem Mund gehet loben und fluchen. Es soll nicht lieben Brüder also seyn

Sprüchw. 22. v. 2.

Reiche und arme müssen untereinander seyn/ der HErr hat sie alle gemacht.

Sprüchw. 26. v. 3.

Dem Roß ein Geisel/ und dem Esel ein Zaum/ und dem Narren ein Ruthen auff dem Rucken.

Sprüchw.

Sprüchw. 27. v. 1.

Rühme nicht des morgenden Tages / denn du weist nicht/was heut sich begeben mag.

Sir. 7. v. 36.

Reiche dem Armen deine Hand / auff daß du reichlich gesegnet werdest.

Sir. 8. v. 6.

Rücke dem nit auff seine Sünde / der sich bessert/und gedencke/ daß wir alle noch Schuld auff uns haben.

v. 17.

Rechte nicht mit dem Richter / denn man spricht das Urtheil wie er will.

Sprüchw. 11. v. 31.

So der Gerechte auff Erden leiden muß / wie vil mehr der Gottlose und Sünder.

Sprüchw. 22. v. 26. 27.

Sey nicht bey denen/die ihre Hand verhefften/ und für schuld bürge werden. Denn wo du es nicht hast zubezahlen/so wird man dir dein Bett unter dir weg nehmen.

Sir. 6 v. 35.

Sey gern bey den Alten / und wo ein weiser Mann ist/zu dem halte dich. Höre gern Got-

tes Wort/und mercke die guten Sprüche der Weißheit.

Sir. 7. v. 12.

Spotte des betrübten nicht/ denn es ist einer/ der kan beyde nidrigen und erhöhen.

Sir. 11. v. 10.

Stecke dich nicht in mancherley Händel/ denn wo du dir mancherley fürnimbst/ wirst du nit vil daran gewinnen. Wenn du gleich fast darnach ringest/ so erlangest du es doch nicht/ und wenn du gleich hie und da flickest/ so kombst du doch nit herauß.

Sprüchw. 22. v. 15.

Thorheit stecket dem Knaben im Hertzen/ aber die Ruthe der Zucht wird sie fern von jhm treiben.

Sir. 7. v. 1.

Thue nit böses/ so widerfähret dir nit böses.

Sir. 12. v. 2.

Thue dem Frommen guts/ so wird dirs reichlich vergolten/ wo nicht von jhm/ so geschichts gewißlich vom HErren.

v. 10.

Trawe deinem Feinde nimmermehr/ denn gleich

gleich wie das Eisen jmmer wider rostet/also lässet er auch seine tücke nicht.

Sprüchw. 13. v. 21.

Vnglück verfolgt die Sünder/ aber den Gerechten wird guts vergolten.

Sir. 9. v. 14. 15.

Vbergib einen alten Freund nit/ denn du weissest nicht/ob du sovil am newen kriegest. Ein newer Freund ist ein newer Wein/ laß jhn alt werden/so wird er dir wol schmecken.

Sir. 11. v. 23.

Vertrawe du Gott/ und bleibe in deinem Beruff/denn es ist dem HErrn gar leicht einen Armen reich zu machen.

Sir. 28. v. 22.

Vil sind gefallen durch die schärfe des schwerds/ aber nirgends sovil als durch böse Mäuler.

Sprüchw. 13 v. 24.

Wer seiner Ruthen schonet / der hasset seinen Sohn / wer jhn aber lieb hat / der züchtiget jhn bald.

Sprüchw. 14. v. 26.

Wer den HErren förchtet / der hat eine sichere Vestung/ und seine Kinder werden auch beschirmet.

Sprüchw. 20. v. 20.

Wer seinem Vatter und seiner Mutter flucht/ des leuchte wird verlöschen mitten im Finsternuß.

Sir. 13. v. 1.

Wer Pech angreifft / der besudelt sich damit/ und wer sich gesellet zum Hoffertigen / der lernet Hoffart.

Sir. 14. v. 2. 4. 5.

Wol dem/ der kein böß Gewissen hat / und seine Zuversicht jhm nicht entfallen ist. Wer viel samblet/ und jhm selber nichts guts thut / der samblet andern und andere werdens verprassen. Wer jhm selber nichts guts thut/ was solt der andern guts thun? Er wird seines Guts nimmer fro.

Sir. 27. v. 23. 24.

Wunden kan man verbinden / Scheltwort kan man sühnen: Aber wer Heimlichkeit offenbahrt mit dem ists auß.

Sir. 27. v. 28. 29.

Wer den Stein in die höhe wirfft/ dem fällt er auff den Kopff. Wer heimlich sticht/der verwundet sich selbst. Wer eine Grube gräbt/ der fället selber drein.

Sir.

Sir. 8. v. 1. 2.

Zancke nicht mit einem Gewaltigen / daß du jhm nicht in die Hände fallest. Zancke nicht mit einem Reichen / daß er dich nit überwäge.

Sir. 26. v. 25. 26. 27.

Zwey Stück sind / die mich verdriessen / und das dritte thut mir Zorn. Wenn man einen streitbaren Mann zuletzt Armut leiden lest / und die weisen Räthe zu letzt veracht. Vnd wer vom rechten Glauben abfället zum unrechten Glauben / diesen hat Gott zum Schwerd verdampt.

Die IV. Class.

Christliches Tagwerck.

Allerhand Gottselige Gedancken / Seufftzer / und Trostsprüchlein / in allerley täglichen Geschäfften.

I. Wenn man Morgens auffwachet.

Auffmunderung.

Wie lang ligst du Fauler? wenn wilt du auffstehen von deinem Schlaff? Ja schlaff noch ein wenig / schlummer ein wenig

wenig/schlage die Hände in einander ein wenig/ daß du schlaffest; So wird dich das Armuth übereilen wie ein Fußgänger / und der Mangel wie ein gewapneter Mann. Sprüchw. 6. ℣. 9. 10. 11.

Weil wir solches wissen/nemlich die zeit / daß die Stunde da ist / auffzustehen vom Schlaff/ (Sintemal unser Heil jetzt näher ist / denn da wirs glaubeten) die Nacht ist vergangen / der Tag aber ist herbey kommen. Röm. 13. ℣. 11. 12.

Wache auff/ der du schläffest/ und stehe auff von den Todten/so wird dich Christus erleuchten. Ephes. 5. ℣. 14.

Erinnerung.

Siehe/es kommet ein Tag/ der brennen soll wie ein Ofen / da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh seyn / und der künfftige Tag wird sie anzünden / spricht der HErr Zebaoth/ und wird jhnen weder Wurtzel noch Zweig lassen. Euch aber/die jhr meinen Namen förchtet/ soll auffgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter desselbigen Flügeln. Malach. 4. ℣. 1. 2.

Viel / so unter der Erden schlaffen ligen/ werden auffwachen/etliche zum ewigen Leben/

etliche

etliche zur ewigen Schmach und Schande. Daniel 12. ℣. 2.

So wachet nun/ denn jhr wisset nicht / wenn der HErr des Hauses kombt / ob er kombt am Abend / oder zu Mitternacht / oder umb den Hanenschrey / oder des Morgens / auff daß er nicht schnell komme / und finde euch schlaffend. Marc. 13. ℣. 35. 36.

Seufftzer.

Es stehe Gott auff / daß seine Feinde zerstrewet werden / und die jhn hassen / für jhm fliehen. Psalm 68. ℣. 2.

Du Hirte Jsrael höre/ der du Joseph hütest wie der Schafe / erscheine der du sitzest über Cherubim. Erwecke deine Gewalt / der du für Ephraim / Benjamin und Manasse bist/ komme uns zu hülff. Gott tröste uns / und laß leuchten dein Antlitz/ so genesen wir. Psalm 80. ℣. 2. 3. 4.

Schawe doch / und erhöre mich HErr mein Gott/ erleuchte meine Augen/ daß ich nicht im Tod entschlaffe. Psalm 13. ℣. 4.

Erwecke dich HErr/ warumb schläffest du? wache auff/ und verstosse uns nicht so gar. Ma-

che dich auff/hilff uns/ und erlöse uns umb deiner Güte willen Psalm 44. v. 24. 27.

Trostsprüchlein.

Ich liebe/ die mich lieben/ und die mich früh suchen/ finden mich. Sprüchw. 8. v. 17.

Dem Gerechten muß das Liecht jmmer wider auffgehen / und Frewde den frommen Hertzen. Ihr Gerechten frewet euch des HErrn/ und dancket jhm/ und preiset seine Heiligkeit. Psal. 97. v. 11. 12.

Die Güte des HErrn ist daß wir nicht gar auß sind / seine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende/ sondern sie ist alle Morgen new/ und deine Trew ist groß. Der HErr ist mein Theil/ spricht meine Seele / darumb wil ich auff jhn hoffen. Klaglied. 3. v. 22. 23. 24.

Dancksagung.

Mein Hertz ist bereit / Gott / mein Hertz ist bereit/ daß ich singe und lobe. Wache auff meine Ehre/ wach auff Psalter und Harpffe / früh will ich auffwachen. HErr ich will dir dancken unter den Völckern/ ich will dir lobsingen unter den Leuten. Psal. 59. v. 8. 9. 10.

II-Wenn

II. Wenn man sich kleidet.

Auffmunderung.

Ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken auß / und ziehet den newen Menschen an / der da vernewert wird zu der Erkändtnuß / nach dem Ebenbilde deß / der jhn geschaffen hat. So ziehet nun an / als die außerwehlten Gottes Heyligen und Geliebten / hertzliches erbarmen / Freundligkeit / Demuth / Sanfftmut / Gedult. Coloss. 3. ỳ. 9 10. 12.

Erinnerung.

Wie vil ewer getaufft seind / die haben Christum angezogen. Galat. 3 ỳ. 27.

Seufftzer.

Wol dem / dem die übertrettung vergeben sind / dem die Sünde bedeckt ist. Wol dem Menschen / dem der HErr die Missethat nicht zurechnet / in des Geist kein falsch ist. Psal. 32. ỳ. 1. 2.

Dancksagung.

Ich frewe mich im HErrn / und meine Seele ist frölich in meinem Gott. Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils / und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.

Wie einen Bräutigam mit Priesterlichen Geschmuck gezieret / und wie eine Braut in jhrem Geschmeide geberdet. Esai. 61. ℣. 10.

Lobe den HErrn meine Seele / HErr mein Gott du bist sehr herrlich / du bist schön und prächtig geschmückt. Liecht ist dein Kleid / daß du an hast. Psalm 104. ℣. 1. 2.

Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit / und deine Heiligen sich frewen. Psalm 132. ℣. 9.

III. Wenn man sich wäschet.

Auffmunderung.

Waschet / reiniget euch / thut ewer böses Wesen von meinen Augen. Last ab vom bösen / lernet guts thun / trachtet nach Recht. Helfft den verdruckten / schaffet dem Waisen recht / und helffet der Wittwen sachen: so kommet denn / und last uns mit einander rechten / spricht der HErr. Wenn ewer Sünde gleich Blutroth ist / soll sie doch Schneeweiß werden / und wenn sie gleich ist wie Rosinfarb / soll sie doch wie Wolle werden. Esai. 1. ℣. 16. 17. 18.

Erinnerung.

Christus hat geliebet die Gemeine / und hat sich

sich selbst für sie gegeben/auff daß er sie heiliget/ und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort/ auff daß er sie jhm selbs darstellet eine Gemeine/die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken oder Runtzel/ oder des etwas / sondern daß sie heilig sey und unsträfflich. Ephes. 5. ℣. 25. 26. 27.

Seufftzer.

Entsündige mich mit Jsopen / daß ich rein werde/ wasche mich / daß ich Schneeweiß werde. Psalm 51. ℣, 9.

Trost.

Jch will rein Wasser über euch sprengen/daß jhr rein werdet von aller ewer Unreinigkeit. Ezech. 36. ℣. 25.

Jhr seid abgewaschen/jhr seid geheiliget/jhr seid gerecht worden durch den Namen des HErrn JEsu / und durch den Geist unsers Gottes. 1. Corinth. 6. ℣. 11.

Dancksagung.

JEsu Christo/welcher ist der trewe Zeuge/ und Erstgeborner von den Todten / und ein Fürst der Königen auff Erden. Der uns geliebet hat/und gewaschen von den Sünden mit

seinem

seinem Blut. Und hat uns zu Königen und Priestern gemacht für Gott und seinem Vatter/demselbigen sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen. Offenbahr. 1. ℣. 5. 6.

IV. Wenn man in der Bibel lesen will.

Auffmunderung.

Wir haben ein festes Prophetisch Wort/ und jhr thut wol/ daß jhr darauff achtet / als auff ein Liecht / daß da scheinet in einem dunckeln orth/biß der Tag anbreche/und der Morgenstern auffgehe in ewern Hertzen. 2. Petri. 1. ℣. 19.

Erinnerung.

Was zuvor geschriben ist / das ist uns zur Lehre geschriben / auff daß wir durch Gedult und Trost der Schrifft Hoffnung haben. Rom. 15. ℣. 4.

Seufftzer.

HErr du hast gebotten fleissig zuhalten deine Befehl. O/ daß mein Leben deine Rechte mit gantzem ernst hielte. Wenn ich schawe allein auff deine Gebott / so werde ich nicht zu schanden.

Oeffene

Oeffene mir die Augen / daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze. Psalm 119. ℣. 4. 5. 6. 18.

Trost.

Wol dem / der nicht wandelt im Rath der Gottlosen / noch tritt auff den Weg der Sünder / noch sitzt da die Spötter sitzen. Sondern hat lust zum Gesetz des HErrn / und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum gepflantzet an den Wasserbächen / der seine Frucht bringet zu seiner Zeit / und seine Blätter verwelcken nicht / und was er macht / das geräth wol. Psal. 1. ℣. 1. 2. 3.

Dancksagung.

O seelig seind wir Israel / denn Gott hat uns seinen willen offenbahret. Baruch 4. ℣. 4.

Lobet den HErrn / denn unsern Gott loben / das ist ein köstlich ding / sein Lob ist lieblich und schön. Er zeiget Jacob sein Wort / Israel seine Sitten und Rechte. So thut er keinen Heyden / noch läst sie wissen seine Rechte / Halleluja. Psal. 147. ℣. 1. 19. 30.

V. Wenn man dem Gesinde was befehlen will.

Auff-

Auffmunderung uud Erinnerung.

Wie die Augen der Knechte auff die Hände jhrer HErren sehen / wie die Augen der Mägde auff die Hände jhrer Frawen sehen / also sehen unsere Augen auff den HErren unsern Gott / biß er uns gnädig werde. Psal. 123. ℣. 2.

Bitt und Dancksagung.

O HErr / ich bin dein Knecht / ich bin dein Knecht / deiner Magd Sohn / du hast meine Bande zurissen. Dir will ich danckopffern / und des HErrn Namen predigen. Psal. 116. ℣. 16. 17

VI. In der Arbeit.

Auffmunderung.

Im Schweiß deines Angesichts solt du dein Brod essen / biß daß du wider zur Erden werdest / davon du genommen bist / denn du bist Erden / und solt zur Erden werden. 1. Mose. 3. ℣. 19.

So jemand nicht will arbeiten / der soll auch nicht essen. 2. Thessal. 3. ℣. 10.

Erinnerung.

Wer gestohlen hat / der stehle nit mehr / sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas guts / auff daß er habe zu geben dem dürfftigen. Ephes. 4. ℣. 28.

Ich muß wircken die Werck / deßen der mich gesand hat / so lange es Tag ist / Es kombt die Nacht / da niemands wircken kan. Joh. 9. v. 4.

Seufftzer.

O Gott meiner Vätter / vnnd HErr aller güte: Sende deine Weißheit herab von deinem heiligen Himmel / vnd auß dem Thron deiner Herrlichkeit / sende Sie / daß Sie bey mir sey / vnd mit mir arbeite / daß ich erkenne / was dir wolgefalle. Weißh. 9. v. 1. 10.

Der HErr unser Gott sey vns freundlich / vnd fördere daß Werck unser Hände bey uns / ja das Werck unser Hände wolt Er fördern. Ps. 90. v. 17.

Trost.

Wol dem / der den HErren förchtet / und auff seinen Wegen gehet. Du wirst dich nehren deiner Hände Arbeit / wol dir du hast es gut. Ps. 128. v. 1. 2.

Ob dirs sauer wird mit deiner Nahrung und Ackerwerck / das laß dich nit verdriessen / denn Gott hats also geschaffen. Syrach. 7. v. 16.

Im Anfang.

HErr Gott Israël stärcke mich / vnd hilff

mir gnädiglich das Werck vollbringen / daß ich mit gantzem Vertrawen habe fürgenommen.

HErr Gott / stärcke mich in diser Stunde. Judith. 13. ℣. 7. 9.

Zu Ende:

Dancket dem HErrn unserm Gott / der nit verläst die Jenigen / so auff jhn trawen. ℣. 17. Daselbst.

VII. Wann man auß- und eingehet.

Auffmunderung.

Verlaß dich auff den HErrn von gantzem Hertzen / und verlaß dich nit auff deinen Verstand / sondern gedencke an jhn in allen deinen Wegen / so wird er dich recht führen. Düncke dich nicht weiß sein / sondern förchte den HErrn / und weiche vom bösen. Sprüchw. 3 ℣. 5. 6. 7.

Wolan / die jhr nun saget: heut oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt / und wollen ein Jahr da ligen / und handthieren und gewinnen / die jhr nicht wisset / was morgen seyn wird. Denn was ist ewer Leben? Ein dampff ists / der eine kleine zeit währet / darnach aber verschwindet er. Jacob. 4. ℣ 13. 14.

Erin-

Erinnerung.

HErr / du erforschest mich / vnd erkennest mich. Ich sitze oder stehe auff / so weissest du es; du verstehest meine Gedancken von ferne. Ich gehe oder lige / so bist du umb mich / du sihest alle meine Wege. Psal. 139. ℣. 1. 2.. 3.

Seufftzer.

HErr zeige mir deine Wege / und lehre mich deine Steige. Leite mich in deiner Warheit / und lehre mich / denn du bist der Gott / der mir hilfft / täglich harre ich dein / Psal. 25. ℣. 4. 5.

Der HErr behüte deinen Außgang und Eingang / von nun an biß in Ewigkeit. Psalm 121. ℣. 8.

Trost.

Förchte dich nicht / denn ich habe dich erlöset / Ich habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist mein. Denn so du durchs Wasser gehest / will ich bey dir seyn / daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen. Und so du ins Fewer gehest / solt du nicht brennen / und die Flamme soll dich nicht anzünden. Esai. 43. ℣. 1. 2.

Gesegnet wirst du seyn / wenn du eingehest / Gesegnet wenn du außgehest. 5. Mose. 28. ℣. 6.

Bitt und Dancksagung vor/ in und nach schweren Geschäfften.

Erforsche mich Gott / und erfahre mein Hertz/ prüfe mich/und erfahre wie ichs meine. Und sihe/ob ich auff bösen Wege bin/ und leite mich auff ewigen Wege. Psal. 139. ℣. 23. 24.

Lehre mich thun nach deinem wolgefallen/ denn du bist mein Gott/ dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn. 143. ℣. 10.

Der HErr müsse hochgelobt seyn/der seinem Knecht wol wil. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit/ und dich täglich preisen. Psal. 35. ℣. 27. 28.

VIII. Vor und nach dem Essen.

Erinnerung.

Ihr solt nit sorgen und sagen: was werden wir essen? was werden wir trincken? womit werden wir uns kleyden? Nach solchem allem trachten die Heyden/ denn ewer himlischer Vatter weiß/ daß jhr des alles bedürffet. Matth. 6. ℣. 31. 32.

Der Mensch lebt nicht vom Brod allein/ sondern von einem jeglichen Wort/ daß durch den Mund Gottes gehet. Matth. 4. ℣. 4.

Güter

Hütet euch/ daß ewere Hertzen nicht beschweret werden mit fressen und sauffen / und mit sorgen der Nahrung / und komme diser Tag schnell über euch. Denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle die auff Erden wohnen. So seyd nun wacker allezeit und bettet/ daß jhr würdig werden möget zu entfliehen disem allem / daß geschehen soll / und zustehen für des Menschen Sohn. Luc. 21. ỽ. 34. 35. 36.

Wann du gessen hast/ und satt bist/ so dencke/ daß du den HErrn deinen Gott lobest für das gute Land / daß er dir geben hat. Und hüte dich / daß du des HErren deines Gottes nicht vergessest. 5. Mose. 8. ỽ. 10. 11.

Trost.

Wolan/ alle die jhr durstig seyd/ kommet her zum Wasser/ und die jhr nicht Geld habt/ kommet her/ kauffet und esset. Kommet her / und kauffet ohne Geld/ und umbsonst/ beyde Wein und Milch. Esai. 55. ỽ. 1.

Wie thewer ist deine Güte Gott/ daß Menschen Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trawen. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses/ und du trenckest sie

mit Wollust / als mit einem Strom. Denn bey dir ist die lebendige Quelle / und in deinem Liecht sehen wir das Liechte. Psalm. 36. ỷ. 8 9. 10.

Ich bin das lebendige Brod vom Himmel kommen/wer von disem Brod essen wird / der wird leben in ewigkeit. Und das Brod/das ich geben werde/ist mein Fleisch/ welches ich geben werde für das Leben der Welt. Joh. 6. ỷ. 51.

Wer überwindet/dem will ich zu essen geben von dem Holtz des Lebens / daß im Paradeiß Gottes ist. Offenbahr. 2. ỷ. 7.

Sihe meine Knechte sollen essen / ihr aber solt hungern. Sihe meine Knechte sollen trincken/ihr aber solt dürsten. Sihe/meine Knechte sollen frölich seyn / ihr aber solt zu schanden werden. Sihe meine Knechte sollen für gutem muth jauchtzen / ihr aber solt für hertzenleydt schreyen / und für Jammer heulen. Esai. 65. ỷ. 13. 14.

Seufftzer.

Jacobs Gelübd: So Gott wird mit mir seyn/und mich behüten auff dem Wege / den ich reise/und Brod zu essen geben / und Kleider anzuziehen/und mich mit Friden wider heimb zu

meinem Vatter bringen/ so soll der HErr mein Gott seyn. 1. Mose. 28. v. 20. 21.

Augurs Bitte: Zweyerley bitte ich von dir/ die wollest du mir nit wegern/ ehe denn ich sterbe. Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn. Armut und Reichthum gib mir nicht/ laß mich aber mein bescheiden theil Speise dahin nemmen. Ich möchte sonst/ wo ich zu satt würde/ verläugnen und sagen: Wer ist der HErr? Oder wo ich zu arm würde/ möcht ich stehlen/ und mich an dem Namen meines Gottes vergreiffen. Sprüchw. 30. v. 7. 8. 9.

Aller Augen warten auff dich/ und du gibst jhnen jhre Speise zu seiner zeit. Du thust deine Hand auff/ und erfüllest alles was lebet mit wollgefallen. Psal. 145. v. 15. 16.

Seelig ist der das Brod isset im Reich Gottes. Luc. 14. v. 15.

Dancksagung.

Sirachs cap. 50. v. 24. 25. 26. Nun dancket alle Gott/ der grosse Dinge thut an allen Enden/ der uns von Mutterleib an lebendig erhelt/ und thut uns alles guts. Er gebe uns ein frölich Hertz/ und verleihe jmmerdar Fride zu

unser Zeit in Israel/und daß seine Gnade stets bey uns bleibe/und erlöse uns so lang wir leben.

Dancket dem HErren/denn er ist freundlich/denn seine Güte wehret ewiglich.

Der allem Fleisch Speise gibt/denn seine Güte wehret ewiglich. Psal. 136. ỷ. 1. 25.

Der dem Vieh sein Futter gibt/den jungen Raben/die jhn anruffen. Er hat nicht lust an der stärcke des Rosses/noch gefallen an jemandes Beinen. Der HErr hat gefallen an denen die jhn förchten/die auff seine Güte hoffen. Psal. 147. ỷ. 9. 10. 11. der gantze 23. und 27. Ps.

IX. Wenn man schlaffen gehen wil.

Auffmunderung.

So lang die Erden stehet/soll nit auffhören Samen und Ernde/Frost und Hitze/Sommer und Winter/Tag und Nacht. 1. Buch Mos. 8. ỷ. 22.

Gott/du lässest die Menschen sterben/und sprichst: Kompt wider Menschenkinder. Denn tausend Jahr sind für dir wie der Tag der gestern vergangen ist/und wie eine Nachtwache. Du lessest sie dahin fahren wie einen Stromm/und sind wie ein Schlaff/gleich wie ein Graß/

daß

daß doch bald welck wird / daß da früh blühet / und bald welck wird / und des Abends abgehauen wird / vnd verdorret. Psal. 90. ℣. 3. 4. 5. 6.

Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser / den sonst tausend. Psalm 84. ℣. 11.

Erinnerung.

Seyd nüchtern vnd wachet / denn ewer Widersacher / der Teufel gehet umbher wie ein brüllender Löwe / vnd suchet / welchen er verschlinge. Dem widerstehet vest im Glauben / vnd wisset / daß eben dieselbigen Leyden über ewere Brüder in der Welt gehen. 1. Petr. 5. ℣. 8. 9.

Lieben Brüder / jhr seyd nicht in der Finsternuß / daß euch der Tag wie ein Dieb ergreiffe. Ihr seyd allzumal Kinder des Liechts / und Kinder des Tages / wir seind nit von der Nacht noch von der Finsternuß. So lasset uns nun nicht schlaffen / wie die andern / sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn. 1. Thessal. 5. ℣. 4. 5. 6.

Prüfung des Gewissens.

Was wolt ich thun / wenn Gott sich auffmächte? vnd was würde ich antworten / wann er heimsuchet? Job 31. ℣. 14.

Der Gerechten Pfad glänzet wie ein Liecht / daß da fort gehet / vnd leuchtet biß auff den vollen Tag. Der Gottlosen Weg aber ist wie dunckel / vnd wissen nicht wo sie fallen werden. Sprüchw. 4. ℣. 18. 19.

HErr / wie offt muß ich meinem Bruder / der an mir sündiget / vergeben? Ists gnug sibenmal? JEsus sprach zu jhm: Ich sage dir / nicht sibenmal / sondern Sibentzig mal sibenmal. Matth. 18. ℣. 21. 22.

Vnd wann er Sibenmal des Tages an dir sündigen würde / vnd sibenmal des Tages wider käme zu dir / und spreche: Es rewet mich; so solt du jhm vergeben. Luc. 17. ℣. 4.

Wer kan mercken wie offt er fehlet? verzeihe mir die verborgene Fehle. Psalm 19 ℣. 43.

So wir uns selber richteten / so würden wir nicht gerichtet. 1. Corinth. 11. ℣. 31.

Bitte.

Aber HErr lehre doch mich / daß ein Ende mit mir haben muß / vnd mein Leben ein Ziel hat / vnd ich davon muß. Sihe / meine Tage sind einer Hand breit bey dir / vnd mein Leben ist wie nichts für dir / wie gar nichts sind alle Menschen / die doch so sicher leben / Sela. Psalm 39. ℣. 6. 7.

In

In deine Hände befehl ich meinen Geist/ du hast mich erlöset/ HErr du trewer Gott. Psal. 31. ℣. 6.

Es segne uns Gott/ unser Gott. Es segne vns Gott/ vnd alle Welt förchte jhn. Psal. 67. ℣. 7. 8.

Trost.

Der HErr wird dich mit seinen Fittichen decken/ vnd deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln/ seine Warheit ist Schirm und Schilt. Daß du nicht erschröcken müssest für dem grawen des Nachts/ für den Pfeilen/ die des Tages fliegen. Für der Pestilentz die im finstern schleichet/ für der Seuche die im Mittag verderbet. Psal. 92. ℣. 4. 5. 6.

In einer schweren/ trawrigen/ und schmertzlichen Nacht.

Ich will zu Gott ruffen/ und der HErr wird mir helffen. Des Abends/ Morgens und Mittags wil ich klagen und heulen/ so wird er meine Stimme hören. Psal. 55. ℣. 17. 18.

Frewe dich nit meine Feindin / daß ich darnider lige/ ich werde wider auffkommen/ vnd so ich im Finstern sitze/ so ist doch der HErr mein

Liecht. Ich will des HErrn Zorn tragen/ deñ ich habe wider jhn gesündiget/ biß er meine Sache außführe/ und mir Recht schaffe. Er wird mich ans Liecht bringen/ daß ich meine lust an seiner Gnade sehe. Michæ 7. ℣. 8. 9.

Ihr Heiligen lobsinget dem HErren/ dancket und preiset seine Heyligkeit. Denn sein Zorn wehret ein Augenblick/ und er hat Lust zum Leben/ denn Abend lang wehret das weinen/ aber des Morgens die Frewde. Psalm 30. ℣. 5. 6.

Dancksagung.

Das ist ein köstlich ding/ dem HErren dancken/ und lobsingen deinem Namen/ du Höchster. Des Morgens deine Gnade/ und des Nachts deine Warheit verkündigen. Psal. 92. ℣. 2. 3.

Dancket dem HErren/ denn er ist freundlich/ denn seine Güte währet ewiglich.

Der grosse Liechter gemacht hat/ denn seine Güte währet ewiglich. Die Sonne dem Tag fürzustehen/ denn seine Güte währet ewiglich. Den Mond und Sterne der Nacht fürzustehen/ denn seine Güte wehret ewiglich. Psalm 136. ℣. 1. 7. 8. 9.

Du

Du machest Finsternuß/daß Nacht wird/da regen sich alle wilde Thier. Die jungen Löwen die da brüllen nach dem Raub/und jhre Speise suchen von Gott. Wann aber die Sonne auffgehet/ heben sie sich davon/ und legen sich in jhre Löcher. So gehet dann der Mensch auß an seine Arbeit/vnd an sein Ackerwerck/biß an den Abend. HErr wie sind deine Werck so groß und vil? du hast sie alle weißlich geordnet/ vnd die Erde ist voll deiner Güter. Psal. 104. ℣. 20. 21. 22. 23. 24.

X. Wann man zu Nacht erwachet.

Erinnerung.

Suchet den HErrn/so werdet jhr leben. Er macht die Gluckhenn und Orion/der auß dem Finsternuß den Morgen/vnd auß dem Tag die finster Nacht macht. Amos. 5. ℣. 6. 8.

Spreche ich: Finsternuß mögen mich decken/ so muß die Nacht auch Liecht umb mich seyn. Denn auch Finsternuß nicht finster ist bey dir/ und die Nacht leuchtet wie der Tag/ Finsternuß ist wie das Liecht. Psal. 139. ℣. 11. 12.

Das solt jhr aber wissen/wenn ein Haußvatter wüste/welche Stund der Dieb komen wolt/ so

so wurde er ja wachen / und nicht in sein Hauß brechen lassen. Darumb seyd ihr auch bereit/ denn des Menschen Sohn wird kommen/ zu einer Stunde / da ihr nicht meinet. Matth. 24. ℣. 43. 44.

Den unnützen Knecht werffet in die Finsternuß hinauß/ da wird seyn heulen und Zeenklappen. Matth. 25. ℣. 30.

Trost.

Der HErr ist mein Liecht/ und mein Heil/ für wem solt ich mich förchten? Der HErr ist meines Lebens Krafft / für wem solt mir grawen? Psal. 27. ℣. 1.

Ich lige/ und schlaffe gantz mit friden / denn allein du HErr hilffest mir/ daß ich sicher wohne. Psal. 4. ℣. 9.

Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers Gottes/ durch welche uns besucht hat der Auffgang auß der Höhe. Auff daß er erscheine / denen/ die da sitzen im Finsternuß und Schatten des Todtes/ und richte unsere Füsse auff den Weg des Fridens. Luc. 1. ℣. 78. 79.

Die Sonne soll nicht mehr des Tages dir scheinen / und der Glantz des Monden soll dir

nicht

nicht leuchten/sondern der HErr wird dein ewiges Liecht/und dein Gott wird dein Preiß sein. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen/ noch dein Mond den Schein verlieren/denn der HErr wird dein ewiges Liecht seyn/ und die Tage deines Leydes sollen ein ende haben. Esai. 60. ỷ. 19. 20.

Seufftzer.

In der zeit meiner Noth suche ich den HErren/meine Hand ist des Nachts außgereckt/und låst nicht ab/ denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

Ich dencke des Nachts an mein Saitenspil/ und rede mit meinen Hertzen/ mein Geist muß forschen. Wird denn der HErr ewiglich verstossen/und keine Gnad mehr erzeigen? Psalm 77. ỷ. 3. 7. 8.

HErr ich warte auff dein Heil. 1. Mose. 49. ỷ. 18.

Ja ich komme bald/Amen. Ja/ kom HErr JEsu. Die Gnade unsers HErren JEsu Christi sey mit euch allen/ Amen. Offenbahr. 22. ỷ. 20. 21.

Gemeine Dancksagung zu aller Zeit.

Gelobet sey Gott der HERR / der Gott Israel / der allein Wunder thut. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich / und alle Land müssen seiner Ehren voll werden / Amen / Amen. Psal. 72. v. 18. 19.

Die V. Class.

Geistliches Uhrwerck.

Stündlicher 1. Bußwecker / 2. Lehr- und Trostzeiger / 3. Gebett- und Danck-Glöcklein.

Wanns Eins schlägt.

Höre Israel / der HErr unser Gott ist ein einiger HErr. Und du solt den HErrn deinen Gott lieb haben von gantzem Hertzen / von gantzer Seele / von allem vermögen. 5. Buch Mose. 6. v. 4. 5.

Ein HErr / ein Glaub / eine Tauffe / ein Gott und Vatter unser aller / der da ist über euch alle / und durch euch alle / und in euch allen. Ephes. 4. v. 5. 6.

Ein

Ein Tag für dem HErren ist wie tausend Jahr / und tausend Jahr wie ein Tag. 2. Petr. 3. ℣. 8.

Eines ist noth / Maria hat das gute Theil erwehlet / daß soll nicht von jhr genommen werden. Luc. 10. ℣. 42.

So jemand das gantze Gesetz helt / und sündiget an einem / der ist das gantze schuldig. Jacob. 2. ℣. 10.

Sie seynd alle abgewichen / und allesambt untüchtig / da ist keiner der guts thue / auch nicht einer. Psal. 14. ℣. 3.

Wie durch eines Sünde die Verdamnuß über alle Menschen kommen ist: Also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung deß Lebens über alle Menschen kommen. Zum Röm. 5. ℣. 18.

Es ist ein Gott / und ein Mittler / zwischen Gott und den Menschen / nemlich / der Mensch Christus JEsus. 1. Timoth. 2. ℣. 5.

Wisset jhr nicht / daß die / so in den Schrancken lauffen / die lauffen alle / aber einer erlanget das Kleynod. Lauffet nun also / daß jhr es ergreiffet. 1. Corinth. 9. ℣. 24.

Eines bitte ich vom HErren / daß hette ich gerne / daß ich im Hause deß HErren bleiben möge mein Lebenlang / zu schauen die schönen Gottes Dienst deß HErren / und seinen Tempel zu besuchen. Ps. 27. v. 4.

Erhalte mein Hertz bey dem einigen / daß ich deinen Namen förchte. Ps. 86. v. 11.

Wanns zwey schlägt.

Niemand kan zweyen HErren dienen / entweder er wird einen hassen / und den andern lieben / oder wird einem anhangen / und den andern verachten. Ihr könde nicht Gott dienen / und dem Mammon. Matth. 6. v. 24.

Wenn jemand das Gesetz Mose bricht / der muß sterben ohn Barmhertzigkeit / durch zween oder drey Zeugen. Wievil meinet ihr ärger wird der verdienen / der den Sohn Gottes mit Füssen tritt / und das Blut deß Testaments unrein achtet / durch welches er geheiliget ist / unnd den Geist der Gnaden schmähet Hebr. 10. v. 28. 29.

Das gute ist wider das böse und das Leben wider den Todt / und der Gottsförchtige wider den Gottlosen geordnet. Also schawe alle Werck

deß

deß Höchsten / so sind jmmer zwey wider zwey/ und eins wider das ander geordnet. Syrach. 33. ℣. 15.

Kaufft man nit zween Sperlinge umb einen Pfenning? noch fällt derselben keiner auff die Erden / ohn ewern Vatter. Nun aber sind auch ewere Haar auff dem Haupt alle gezehlet. Darumb förchtet euch nit / jhr seyd besser denn vil Sperlinge. Matth. 10. ℣. 29. 30. 31.

Wo zween unter euch eins werden auff Erden/ warumb es ist/ daß sie bitten wollen/ daß soll jhnen widerfahren von meinem Vatter im Himmel. Matth. 18. ℣. 19.

Es ist besser zwey/ denn eins/ denn sie geniessen doch jhrer Arbeit wol. Predig. 4. ℣. 9.

Mögen auch zween mit einander wandeln/ sie seyen denn eins miteinander. Amos 3. ℣. 3.

Wer zween Röcke hat/ der gebe dem der keinen hat / und wer Speise hat / thue auch also. Luc. 3. ℣. 11.

Meine Seele wartet auff den HErrn / von einer Morgenwache biß zur andern. Ps. 130. ℣. 6.

Zweyerley thu mir nur nicht/ so will ich mich für dir nit verbergen. Laß deine Hand ferne von mir seyn/ und dein schrecken erschrecke mich nicht. Job 13. ℣. 20. 21.

Zweyerley bitte ich von dir / die woltest du mir nicht wegern / ehe denn ich sterbe. Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn/ Armut und Reichthum gib mir nicht / laß mich aber mein bescheiden theil Speise dahin nemmen. Sprüchw. 30 v. 7. 8.

Wanns drey schlägt.

Drey sind die da zeugen im Himmel: Der Vatter/ das Wort/ und der heilige Geist / und die drey sind Eins: Und drey seind die da zeugen auff Erden/ der Geist/ und das Wasser/ und das Blut/ und die drey seind beysammen.. 1. Joh. 5. v. 7. 8.

Dreymal des Jahrs soll alles / was männlich ist unter dir für dem HErrn deinem Gott erscheinen an der Stätte/ die der HErr erwehlen wird auffs Fest der ungesäwerten Brod/ auffs Fest der Wochen/ und auffs Fest der Laubhütten. Es soll aber nit leer für dem HErren erscheinen / ein jeglicher nach dem Segen/ den dir der HErr dein Gott gegeben hat. 5. Mose. 16. v. 16. 17.

Das ander mal sündigen / das ist zuvil / das dritte mal bringt die straff mit sich. Sir. 23. v. 21.

Gleich wie Jonas war drey Tage und drey

Nacht in des Wallfisches Bauch / also wird des Menschen Sohn drey Tage und drey Nacht mitten in der Erden seyn. Matth. 12. ṽ. 40.

Und es war umb die dritte Stunde / da sie jhn Creutzigten. Marc. 15. ṽ. 25.

Kommet / wir wollen wider zum HErren / denn er hat uns zurissen / Er wird uns auch heylen / er hat uns geschlagen / er wird uns auch verbinden. Er macht uns lebendig nach zweyen Tagen / Er wird uns am dritten Tag auffrichten / daß wir für jhm leben werden. Ose. 6. ṽ 1. 2.

Mich jammert des Volcks / denn sie haben nun wol drey Tage bey mir verharret. Matt. 15. ṽ. 32.

Auff das ich mich nicht der hohen Offenbahrung überhebe / ist mir gegeben ein Pfal ins Fleisch / nemlich des Satans Engel / der mich mit Fäusten schlage / auff daß ich mich nit überhebe. Darfür ich dreymal dem HErrn geflehet habe / daß er von mir wiche. Und Er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen / denn meine Krafft ist in den Schwachen mächtig. 2. Cor. 12. ṽ. 7. 8. 9.

Wo zween oder drey versamblet sind in meinem Namen / da bin ich mitten unter jhnen. Matth. 18. ṽ. 20.

Wanns Viere schlägt.

Ich der HErr dein Gott bin ein eifferiger Gott/ der da heimsuchet der Vätter Missethat an den Kindern biß in das dritte und vierdte Glied / die mich hassen; und thue Barmhertzigkeit an vil Tausenden / die mich lieb haben/ und meine Gebot halten. 2. Mose. 20. ℣. 5. 6.

Ich will sie heimsuchen mit viererley Plagen/ spricht der HErr; mit dem Schwerd/ daß sie erwürget werden/mit Hunden/die sie schleiffen sollen/ mit den Vögeln des Himmels / und mit Thieren auff Erden/daß sie gefressen/ und verweset werden sollen. Jerem. 15. ℣. 3.

Drey ding sind nicht zu sättigen / und das vierdte spricht nicht/ Es ist genug. Die Höll/ der Frawen verschlossen Mutter / die Erde wird nit Wassers satt/ und das Fewer spricht nicht/ Es ist genug. Sprüchw. 30. ℣. 16.

Drey ding sind mir zu wunderlich / vnd das vierdte weiß ich nicht. ℣. 18. daselbsten.

Des Menschen Sohn wird kommen in den Wolcken mit grosser Krafft und Herrlichkeit. Vnd denn wird er seine Engel senden/ vnd wird versamblen seine Außerwehlten von den vier

Win-

Winden / und vom Ende der Erden / biß zum Ende der Himel. Marc. 13. ℣. 26. 27.

Sihe HErr / die helffte meiner Güter gebe ich den Armen / vnd so ich jemand betrogen habe / das gebe ich vierfältig wider. Lucæ 19. ℣. 8.

Dahin gehören die 4. Paradeiß Flüsse / die 4. Thier die Ezechiel gesehen / die 4. Evangelisten.

Wanns fünffe schlägt.

Verkaufft man nicht fünff Sperlinge umb zween Pfenning? Noch ist für Gott derselbigen nicht eins vergessen. Luc. 12. ℣. 6.

Von den Juden hab ich fünff mal empfangen viertzig Streich weniger eins. Ich bin dreymal gesteupt / einmal gesteiniget / dreymal hab ich Schiffbruch erlitten / Tag und Nacht hab ich zubracht in der Tieffe. 2. Cor. 11. ℣. 24. 25.

David nam seinen Stab in seine Hand / und erwehlet Fünff glatte Stein auß dem Bach / vnd thät sie in die Hirten Tasche / die er hatte / vnd in den Sack / vnd nam die Schleuder in seine Hand / vnd macht sich zu dem Philister. 1. Samuel. 17. ℣. 40.

Judith sprach: was soll das seyn / daß Osias

gewilliget hat/ die Stadt den Assyrern auffzugeben/ wann uns in fünff Tagen nicht geholffen wird? Wer seyd ihr/ daß ihr Gott versuchet? das dienet nicht Gnade zu erwerben/ sondern vilmehr Zorn und Ungnade. Wolt ihr dem HErrn ewers gefallens Zeit und Tage bestimmen/ wenn er helffen soll? doch der HErr ist gedultig. Darumb last uns das leyd seyn/ vnd Gnade suchen mit Threnen/ denn Gott zürnet nicht wie ein Mensch/ daß er sich nit versühnen lasse. Judith. 8. v. 10. 11. 12. 13. 14. 15.

JEsus speiset mit Fünff Broden fünff tausend Mann. Matth. 14. v. 17. 19. 21.

Dahin gehören die 5. Bücher Mosis/ durch die 5. glatte Steine Davids: Item die fünff Wunden JEsu Christi/ durch die Frey Städte der Israeliten; Unsere fünff Sinne/ von Christo mit seines H. Geistes Gaben gezieret/ durch die fünff Feyerkleidet/ die Joseph dem Benjamin geschenckt/ fürgebildet. Im 4. Buch Mose/ 35. v. 6. 1. Buch Mose/ 45. v. 22.

Wanns

Wanns Sechs schlägt.

Sechs Tage soltu arbeiten/ und alle dein ding beschicken/ aber am sibenden Tage ist der Sabbath des HErrn deines Gottes/ da solt du kein Werck thun/ noch dein Sohn/ noch dein Tochter/ noch dein Knecht/ noch dein Magd / noch dein Viech / noch dein Frembdlinger / der in deinen Thoren ist. Denn in Sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erden gemacht/ vnd das Meer/ vnd alles was drinnen ist/ vnd ruhete am siebenden Tage. Darumb segnet der HErr den Sabbath Tag/ vnd macht jhn heilig. 2. Mose. 20. v. 9. 10. 11.

Sechs Tage sambleten die Israeliten das Manna in der Wüsten/ aber am siebenden Tag funden sie nichts. 2. Mose. 16. v. 26. 27.

Sechs Jahr soltu dein Land besäen/ vnd seine Früchte einsamblen / im sibenden Jahr solt du es ruhen und ligen lassen / daß die Armen unter deinem Volck davon essen/ und was überbleibet/ laß das Wild auff dem Felde essen. Also solt du auch thun mit deinem Weinberg und Oelberge. 2. Mose. 23. v. 10. 11.

Wann sich dein Bruder / ein Ebreer oder Ebreerin verkaufft / so soll er die sechs Jahr

dienen / in dem siebenden Jahr solt du jhn frey loß geben. 5 Mose. 15. ℣. 12.

Sechs mal gehen die Israeliten umb die Stadt Jericho / und blasen die Posaunen; am siebenden fallen jhre Mawern ein. Josuæ 6. ℣. 3. 4. 2c.

Mercke / die sechs Tage bedeuten die Tag unsers Lebens auff Erden / die Zeit diser Welt / da man arbeiten / samlen / säen / streiten / und die Welt mit der Posaunen des Worts Gottes anblasen muß; am siebenden Tag wird dise Welt vergehen / und wir ruhen / und frey seyn ewiglich.

Salomons Stuel hatte Sechs Stuffen / und zwölff Löwen stunden auff den sechs Stuffen zu beeden Seiten. 1. König. 10. ℣. 19. 20.

Mercke; die Sechs Stuffen können füeglich bedeuten die Sechs Zeiten der Welt / von Adam an biß auff die Zukunfft Christi am Jüngsten Tag; Die Löwen aber die Propheten und Apostel.

Und

Vnd nach Sechs Tagen nam JEsus zu sich Petrum/ Jacobum und Johannem / und führet sie auff einen hohen Berg besonders alleine/ und verkläret sich für jhnen. Vnd seine Kleider wurden hell/ und sehr weiß wie der Schnee/ daß sie kein Färber auff Erden kan so weiß machen. Marc. 9. ℣. 2.3.

Seraphim stunden über jhm / ein jeglicher hatte Sechs Flügel. Mit zweyen deckten sie jhr Antlitz/ mit zweyen deckten sie jhre Füesse/ und mit zweyen flogen sie. Esaiæ. 6. ℣. 2.

Elias war ein Mensch gleich wie wir/ und er bettet ein Gebet/ daß es nicht regnen solte / und es regnet nicht auff Erden drey Jahr/ und sechs Monden. Vnd er betet abermal/ und der Himmel gab den Regen / nnd die Erde bracht jhre Frucht. Jacob. 5. ℣. 17.18.

Wanns Siben schlägt.

Gott segnete den Siebenden Tag / und heiligte jhn / darumb / daß er an demselbigen geruhet hatte von allen seinen Wercken/ die Gott schuff und machte. 1. Buch. Mose. 2. ℣. 3.

Die Rede des HErrn ist lauter / wie durchläutert Silber in dem erdenen Tiegel / bewähret Siebenmal. Psal. 12. ℣. 7.

Die sechs Stücke hasset der HErr/ und am Siebenden hat er ein Grewel. Hohe Augen/ falsche Zungen / Hände / die unschuldig Blut vergiessen/ Hertz/ daß mit bösen Tücken umbgehet/ Füsse/ die behend sind / schaden zuthun/ falscher Zeuge/der frech Lügen redet / und der Hader zwischen Brüdern anrichtet. Sprüchw. Salom. 6. ℣. 16. 17. 18. 19.

Ein Gerechter fällt Siebenmal/ und stehet wider auff / aber die Gottlosen versincken im Unglück. Sprüchw. 24. ℣. 16.

Auß Sechs Trübsalen wird dich der HErr erretten/ und in der Siebenden wird dich kein übel rühren. Job. 5. ℣. 19.

Der HErr wird deine Feinde/ die sich wider dich aufflehnen / für dir schlagen. Durch einen Weg sollen sie außziehen wider dich / und durch sieben Wege für dir fliehen. 5. B. Mose. 28. ℣. 7.

Die Weißheit bawet ihr Hauß / und hieb Sieben Säulen. Sprüchw. Salom. 9. ℣. 1.

Der Feind wird erkandt bey seiner Rede/ wiewol er im Hertzen falsch ist. Wenn er seine Stimme holdselig macht / so glaube jhm nicht/ denn es sind sieben Grewel in seinem Hertzen. Sprüchw. 26. ℣. 24. 25.

Sieben Tage trawret man über einen Todten/ aber über einen Narren und Gottlosen ihr lebenlang. Sirach. 22. ℣. 13.

Säe nicht auff den Acker der Ungerechtigkeit/ so wirst du sie nicht ernden Siebenfältig. Sirach. 7. ℣. 3.

Jch lobe dich des Tages Siebenmal / umb der Rechte willen deiner Gerechtigkeit. Psalm 119. ℣. 164.

Mercke: Siebenmal ist ein vollkommene Zahl/ und bedeutet vil: Sieben Augen Gottes/ Zach. 4. ℣. 10. Siebenmal wird das Blut der röthlichen Kuhe gesprenget gegē der Hütten des Stiffts; bedeutet die vielfältige Blutvergiessungen unsers HErrn Christi/ 4. Buch Mose/ 19. ℣. 4. Hebr. 9. ℣. 13. Siebenmal muste der außsetzige Naeman sich baden im Jordan. 2. König. 5. ℣. 10. &c.

Wanns Achte schlägt.

Laß dein Brod über das Wasser fahren / so wirst du es finden auff lange Zeit. Theile auß

unter

unter Sieben und unter Achte/ denn du weisest nicht / was für Unglück auff Erden kommen wird. Predig. 11. ỽ. 1. 2.

Da Acht Tage umb waren / daß das Kind beschnitten würde/ da ward sein Name genennet JEsus/ welcher genennet war von dem Engel/ ehe denn Er im Mutterleibe empfangen ward. Lucæ 2. ỽ. 21.

In der Archen Nohæ wurden wenig / das ist/ Acht Seelen behalten durchs Wasser. 1. Petr. 3. ỽ. 20.

Wann ein Zige geboren ist/ soll es sieben Tage bey seiner Mutter seyn / und am achten Tage / und darnach mag mans dem HErrn opffern/ so ists angenehm. 3. B. Mos. 22. ỽ. 27.

Der erste Tag des Laubhütten Fests war ein Sabbath/ und der achte Tag auch ein Sabbath. 3. Buch Mose/ 23. ỽ. 39.

Erinnert uns / daß wir auß der Sabbath-Ruhe des Paradeises verstossen / in der Welt Frembdlinge seyn müssen/ biß wir zur ewigen Ruhe zum Sabbath des ewigen Lebens widerumb gelangen.

Die vom Außsatz gereinigte musten noch sieben Tage auß jhren Hütten bleiben/ aber am

Achten

Achten wurden sie dem HErrn dargestellt/und versühnet. 3. Buch Mose. 14. ℣. 8 9. 10.

Ob wir wol durch Christi Blut von unsern Sünden gereiniget / müssen wir doch unser lebenlang auff Erden noch unsere Schuld tragen/ aber durch den Todt gehen wir ein in die ewige Hütten.

Es werden sieben Hirten und Acht Fürsten erwehlet werden. Michæ. 5. ℣. 5.

Das ist: Gott wird fromme Regenten und Heylande bescheren / die seine Kirche Leiblich und Geistlich werden erretten.

Wanns Neune schlägt.

Und es war umb die sechste Stunde / und es ward eine Finsternuß über das gantze Land/biß an die Neundte Stunde. Und die Sonne verlohr ihren Schein/und der Fürhang im Tempel zureiß mitten entzwey. Und JEsus rieff laut und sprach: Vatter / ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesaget/ verschied Er. Lucæ 23. ℣. 44. 45. 46.

Mercke: Die Neundte Stund des Tags/ist bey uns drey uhr Nach mittag.

Petrus

Petrus und Johannes giengen miteinander hinauff in den Tempel umb die Neunde Stunde/da man pflegt zu betten. Apostel Gesch. 3. ℣. 1.

JEsus aber antwortet und sprach: Sind ihr nicht zehen rein worden? wo sind aber die Neune? Hat sich sonst keiner funden/ der wider umbkehret/und gebe Gott die Ehre/denn diser Frembdlinger? Luc. 17. ℣. 17. 18.

Ich sage euch: Also wird auch Frewde im Himmel seyn/ über einen Sünder/ der Busse thut/für neun und neuntzig Gerechten/ die der Busse nicht bedürffen. Luc. 15. ℣. 7.

Wanns Zehen schlägt.

Abraham sprach zum HErrn/da er für Sodom bate: Ach zörne nicht HErr/ daß ich nur noch einmal rede; Man möchte villeicht Zehen darinnen finden. Er aber sprach: Ich will sie nicht verderben umb der Zehen willen. 1. Buch Mose. 18. ℣. 32.

Gott verkündiget den Israeliten seinen Bund/ den Er jhnen gebot zuthun/ nemlich die zehen Wort/ und schreib sie auff zwo steinern Tafeln. 5. Buch Mose. 4. ℣. 13.

Ich bin auch ein sterblicher Mensch/ gleich

wie

wie die andern / geboren vom Geschlechte des ersten geschaffenen Menschens / und bin ein Fleisch gebildet zehen Monden lang im Blut zusammen geronnen. Weißh. 7. ℣. 1. 2.

Das Himmelreich wird gleich seyn zehen Jungfrawen / die jhre Lampen nahmen / und giengen auß dem Bräutigam entgegen / Aber fünff under jhnen waren Thöricht / und fünff waren Klug. Matth. 25. ℣. 1. 2.

Ein Edler zog ferne in ein Land / daß er ein Reich einnemme / und den wider käme. Dieser fordert zehen seiner Knechte / und gab jhnen zehen Pfundt / und sprach zu jhnen: handelt biß ich wider komme. Lucæ 19. ℣. 12. 13.

Wie jhr euch geflissen habt von Gott abzuweichen / also bekehret euch nun / und fleissiget euch zehenmal mehr den HErrn zu suchen. Baruch. 4. ℣. 28.

Neun Stücke seynd / die ich in meinem Hertzen hoch zu loben halte und das zehende will ich mit meinem Munde preisen. Ein Mann / der Frewde an seinen Kindern hat. Wer erlebt / daß er seine Feinde untergehen siehet. Wol deme der ein vernünfftig Weib hat. Wer mit seinen

Reden

Reden keinen Schaden thut. Wer nit dienen muß denen / so es nit wehrt seynd. Wol dem / der einen trewen Freund hat. Wol dem / der Klug ist / und der da lehret / da mans gern höret. ô Wie groß ist der / so weiß ist: Aber wer Gott fürchtet / über den ist niemand. Den die Forcht Gottes ist über alles. Wer dieselbig fest helt / wem kan man den vergleichen. Syrach / 25. ℣. 9. biß 15.

Wanns Eylffe schlägt.

Der himmlische Haußvatter berufft etliche in seinen Weinberg umb die erste / etliche umb die dritte / etliche umb die sechste und neundte / etliche gar erst umb die eylffte Stund. Die letzten werden die ersten / und die ersten die letzten. Denn vil seind beruffen / aber wenig außerwehlet. Matth. 26. ℣. 1. biß 16.

Joseph sprach zu seinen Brüderen: Siehe ich habe noch einen Traum gehabt. Mich dauchte die Sonne und der Mond / und eylff Sternen neygeten sich für mir. 1. Buch Mose / 37. ℣. 9.

Das Loß fiel auff Matthiam / und er ward zugeordnet den eylff Aposteln. Apost. Gesch. 1. ℣. 26.

Daniel 7. ℣. 8. wird das Römische Reich abgebildet durch ein Thier / das Zehen Hörner hat / unter welchen ein kleines herfür wächst / welches grösser wird / als die andern / und streitet wider die Heiligen.

Bedeutet den Türcken.

Wanns Zwölffe schlägt.

JEsus antwortet: Seind nicht des Tages zwölff Stunden? Wer des Tages wandelt / der stösset sich nicht / denn er sihet das Liecht dieser Welt. Wer aber des Nachts wandelt / der stösset sich / denn es ist kein Liecht in jhm. Johann. 11. ℣. 9. 10.

Und sie kamen in Elim / da waren zwölff Wasserbrunnen / und siebentzig Palmenbäume / und lagerten sich daselbst ans Wasser. 2. Buch Mose / 16. ℣. 1.

Und Salomo hatte zwölff Amptleute über gantz Israel / die den König und sein Hauß versorgten. 1. Buch König. 4. ℣. 7.

Das gegossene Meer Salomonis stund auff zwölff Rindern / welcher drey gegen Mitternachtgewandt waren / drey gegen Abend / drey

gegen Mittag / und drey gegen Morgen / und das Meer oben drauff. 1. B. König. 7. ℣. 25.

Bedeutet alles die 12. Apostel.

Die Namen aber der zwölff Aposteln seind dise: Simon / genandt Petrus / und Andreas sein Bruder / Jacobus / Zebedæi Sohn / und Johannes sein Bruder / Philippus und Bartholomæus / Thomas / und Matthæus der Zöllner / Jacobus / Alphæi Sohn / Lebbeus / mit dem Zunamen Thaddeus / Simon von Cana / und Judas Ischarioth / welcher Christum verrieth. Matth. 10. ℣. 2. 3. 4.

Der zwölff Propheten Gebeine grünen noch da sie ligen. Denn sie haben Jacob getröstet / und Erlösung verheissen / der sie gewiß hoffen solten. Sirach 49. ℣. 12.

Die Mawer der Stadt Gottes hatte zwölff Gründe / und in denselbigen die Namen der zwölff Aposteln des Lambs. Offenbah. Johan. 21. ℣. 14.

Beschluß:

HErr / du hast alles geordnet mit Maß / Zahl und Gewicht. Im Buch der Weißheit 11. ℣. 22.

Anhang
Allerhand andächtiger schrifftmässiger Reim- und anderer Gebettlein.

Das Gebett Manasse / des Königes Juda/ da er gefangen war zu Babel.

HErr Allmächtiger Gott unser Väter/ Abraham/ Jsaac und Jacob/ und ihres gerechten Samens / der du Himmel und Erden / und alles was darinnen ist / gemacht hast. Und hast das Meer versiegelt mit deinem Gebott / und hast die Tieffe verschlossen/ und versigelt / zu Ehren deinem schröcklichen und herrlichen Namen / daß jedermann muß für dir erschröcken und sich förchten / für deiner grossen Macht. Denn unerträglich ist dein Zorn/ den du drawest den Sündern/ Aber die Barmhertzigkeit/ so du verheissest/ ist unmässlich und unaußforschlich. Denn du bist der HErr / der allerhöhest über dem gantzen Erdboden/ von grosser Gedult und sehr gnädig/ und

straffest die Leute nicht gerne / und hast nach deiner Güte verheissen Busse zur vergebung der Sünden. Aber weil du bist ein Gott der Gerechten / hast du die Busse nicht gesetzt den Gerechten / Abraham / Isaac und Jacob / welche nicht wider dich gesündiget haben / Ich aber habe gesündiget / und meiner Sünde ist mehr / denn des Sandes am Meer / und bin gekrümmet in schweren eisern Banden / und habe keine Ruhe / darumb / daß ich deinen Zorn erwecket habe / und groß übel für dir gethan / damit / daß ich solche grewel / und so vil ärgernuß angerichtet habe. Darumb beuge ich nun die Knie meines Hertzens / und bitte dich HErr umb Gnade. Ach HErr ich habe gesündiget / Ja ich habe gesündiget / und erkenne meine Missethat / Ich bitte und flehe / vergib mir / O HErr vergib mirs / laß mich nicht in meinen Sünden verderben / und laß die Straffe nicht ewiglich auff mir bleiben / sondern wollest mir unwürdigen helffen / nach deiner grossen Barmhertzigkeit / so will ich mein lebenlang dich loben. Denn dich lobet alles Himmelsheer / und dich soll man preisen / immer und ewiglich /

Amen.

Sirachs KinderLehr / auß dem 3. Cap. von 1. ỽ. biß 18.

LIeben Kinder / gehorchet mir eurem Vatter / und lebet also / auff daß euch wolgehe. Denn der HErr will den Vatter von den Kindern geehret haben / und was eine Mutter die Kinder heisset/wil er gehalten haben. Wer seinen Vatter ehret/des Sünde wird Gott nicht straffen/und wer seine Mutter ehret / der samlet einen guten Schatz Wer seinen Vatter ehret/ der wird auch Frewde an seinen Kindern haben/ und wenn er bettet/ so wird er erhöret. Wer seinen Vatter ehret/ der wird desto långer leben/ und wer umb des HErrn willen gehorsam ist / an dem hat die Mutter einen Trost. Wer den HErrn fürchtet / der ehret auch den Vatter/ und dienet seinen Eltern / und helt sie für seine HErren. Ehre Vatter und Mutter mit that/mit Worten und Gedult/auff daß jhr Segen über dich komme. Denn des Vatters Segen bauet den Kindern Häuser / Aber der Mutter Fluch reisset sie nider. Spotte deines Vatters Gebrechen nicht/ denn es ist dir keine Ehre. Denn den Vatter ehren ist deine eigene Ehre/ und deine Mutter verachten / ist dein

eigen Schande. Liebes Kind pflege deines Vatters im Alter/ und betrübe jhn ja nicht so lange er lebet/ und halte jhm zu gute/ ob er kindisch würde und verachte jhn ja nicht/ darumb daß du geschickter bist. Denn der Wolthat dem Vatter erzeigt/ wird nimmermehr vergessen werden/ und wird dir gutes geschehen/ ob du auch wol ein Sünder bist/ und dein wird gedacht werden in der Noth/ und deine Sünden werden vergehen wie das Eyß von der Sonne. Wer seinen Vatter verläst/ der wird geschändet/ und wer seine Mutter betrübet/ der ist verflucht vom HErren.

Das Symbolum/ oder Bekändtnuß Sancti Athanasij/ welches er gemacht hat wider die Ketzer Arrianer genennet.

WEr da will seelig werden/ der muß vor allen dingen/ den rechten Christlichen Glauben haben. Wer denselben nicht gantz und rein hat/ der wird ohn zweiffel ewiglich verlohren seyn. Diß ist aber der rechte Christliche Glaube/ daß wir einen einigen Gott in drey Personen/ und drey Personen in einiger Gottheit ehren. Und nicht die Personen in einander mengen/ noch das Göttlich Wesen zertrennen. Ein andere

Person

Person ist der Vatter/ ein andere der Sohn/ ein andere der heilige Geist. Aber der Vatter/ und Sohn/ und heiliger Geist/ ist ein einiger Gott/ gleich in der Herrlichkeit/ gleich in ewiger Majestat. Welcherley der Vatter ist/ solcherley ist der Sohn/ solcherley ist auch der heilige Geist. Der Vatter ist nicht geschaffen/ der Sohn ist nicht geschaffen/ der heilige Geist ist nicht geschaffen/ Der Vatter ist unmåßlich/ der Sohn ist unmåßlich/ der heilige Geist ist unmåßlich/ Der Vatter ist ewig/ der Sohn ist ewig/ der heilige Geist ist ewig. Und seynd doch nicht drey ewige/ sondern es ist ein ewiger. Gleichwie auch nicht drey ungeschaffne/ noch drey unmåßliche/ sondern es ist ein ungeschaffener/ und ein unmåßlicher. Also auch/ der Vatter ist Allmåchtig/ der Sohn ist Allmåchtig/ der heilige Geist ist Allmåchtig/ und seynd doch nicht drey Allmåchtige/ sondern es ist ein Allmåchtiger. Also der Vatter ist Gott/ der Sohn ist Gott/ der heilige Geist ist Gott. Und seynd doch nicht drey Götter/ sondern es ist ein Gott. Also der Vatter ist der HErr/ der Sohn ist der HErr/ der heilige Geist ist der HErr/ Und seynd doch nicht drey HErren/

 son-

sondern es ist ein HErr. Denn gleich wie wir müssen nach Christlicher Warheit/ ein jegliche Person für sich Gott und den HErrn bekennen. Also können wir im Christlichen Glauben nicht drey Götter oder HErren nennen. Der Vatter ist von niemand / weder gemacht/ noch geschaffen / noch geboren. Der Sohn ist allein vom Vatter / nicht gemacht/ noch geschaffen/ sondern geboren. Der heilig Geist ist vom Vatter und Sohn / nicht gemacht / nicht geschaffen/ nicht geborn/ sondern außgehend. So ist nun ein Vatter / nicht drey Vätter / ein Sohn/ nicht drey Söhne / ein heiliger Geist/ nicht drey heilige Geister. Und unter disen dreyen Personen / ist keine die erste / keine die letzte / keine die grössesste / keine die kleinste. Sondern alle drey Personen / seynd mit einander gleich ewig/ gleich groß. Auff daß also wie gesagt ist / drey Personen in einer Gottheit/ und ein Gott in drey Personen geehret werde. Wer nun will seelig werden / der muß also von den drey Personen in Gott halten. Es ist aber auch noth zur ewigen Seligkeit/ daß man trewlich glaube/ daß JEsus Christus unser HErr sey warhafftiger Mensch. So ist nun diß der

rechte

rechte Glaube / so wir glauben und bekennen / daß unser HErr JEsus Christus Gottes Sohn / Gott und Mensch ist. Gott ist Er / auß des Vatters Natur vor der Welt geborn / Mensch ist Er / auß der Mutter Natur in der Welt geborn. Ein vollkommener Gott / ein vollkommener Mensch / mit vernünfftiger Seele und Menschlichen Leibe. Gleich ist Er dem Vatter nach der Gottheit / kleiner ist Er denn der Vatter / nach der Menschheit. Und wiewol Er Gott und Mensch ist / so ist doch nicht zween / sondern ein Christus. Einer / nicht daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sey / sondern daß die Gottheit hat die Menschheit an sich genommen / Ja / einer ist Er / nicht daß die zwo Naturen vermenget sind / sondern daß Er ein einige Person ist. Dañ gleich wie Leib und Seel ein Mensch ist / so ist Gott und Mensch ein Christus. Welcher gelitten hat umb unser Seligkeit willen / zur Höllen gefahren / am dritten Tage aufferstanden von den Todten. Auffgefahren gen Himmel / sitzet zur Rechten Gottes des Allmächtigen Vatters. Von dannen Er komen wird zu richten die Lebendigen nnd die Todten. Und zu seiner Zukunfft müssen

 alle

alle Menschen aufferstehen / mit jhren eigenen Leiben. Vnd müssen rechenschafft geben / was sie gethan haben. Vnd welche gutes gethan haben / werden ins ewige Leben gehen / welche aber böses gethan haben in das ewige Fewer. Das ist der rechte Christliche Glaube / wer denselben nicht fest und trewlich glaubet / der kan nicht seelig werden.

Das Symbolum oder Bekändtnuß S. Ambrosij und Augustini.

GOtt dich loben wir / HErr dich preisen wir. Dich ewigen Vatter / ehret die gantze Welt. Alle Engel / Himmel und alle Gewaltigen / Cherubim und Seraphim singen dir laut ohn unterlaß: Heilig / heilig / heilig / ist Gott der HErr Zebaoth. Himmel und Erden ist voll deiner herrlichen Majestät. Dich lobet die herrliche Samlung der Apostelln. Vnd der löbliche Hauffe der Propheten. Auch der reinen Martyrer Schaar. Dich preiset die heilige Kirche in aller Welt. Dich Vatter / der du bist unmeßlicher Majestät / Ehret auch deinen rechten einigen Sohn / Vnd den Tröster den heiligen Geist. Du bist / ô Christe / ein König der Ehren. Du bist der ewige Sohn des Vatters.

ters. Du hast nicht gescheuet der Jungfrawen Leib/daß du Mensch würdest/ und uns erlöst. Du hast des Todes Stachel überwunden/ und den Glaubigen das Himmelreich auffgethan. Du sitzest zur Rechten Gottes in der Herrligkeit des Vatters. Und wirst komen ein Richter/wie der Glaube hoffet. So bitten wir dich/ komm zu hilff deinen Dienern / die du mit deinem theuren Blut erlöset hast. Hilff daß wir sambt deinen Heiligen mit der ewigen Herrlichkeit begabet werden. Hilff deinem Volck HErr/ und segne dein Erbe. Wir loben dich täglich. Wir preisen deinen Namen imer und ewiglich. Du wollest uns HErr disen Tag für Sünden gnädiglich behüeten. Erbarme dich unser HErr/ unser erbarme dich. Laß deine Güte über uns walten / wie wir auff dich hoffen. Wir hoffen auff dich HErr / laß uns nimmermehr zuschanden werden/ Amen.

Das Vatter unser in kurtze Reimen gefaßt.

O Vatter aller Frommen/
Geheiligt werd dein Nam/
Laß dein Reich zu uns kommen/
Dein Will der mach uns zahm.

Gib Brod/ vergib die Sünde/
Kein args das Hertz entzünde/
Löß uns auß aller Noth.

Vom Namen JEsu: drey kurtze Reimgebettlein.

Das Erste.

DAs zarte liebe JEsulein/
Mein Trost und Leben ist allein/
Das hat am Creutz bezahlt für mich/
Das weiß/ und glaub ich festiglich/
Von jhm kein Noth und fehrlichkeit/
Mich scheiden soll in ewigkeit.

Das ander.

ACh du Hertzliebstes JEsulein/
Mein newgebornes Brüderlein/
Du hast durch Geburt und Leyden dein/
erlöst mich von der Höllenpein.
Dafür ich dir von Hertzen rein/
Hie und auch dort will danckbar seyn.

Das dritte.

JESUS.

Jesus du zartes Kindelein/
Erleuchte mir das Hertze mein/

Setz dich mit deinem Geist darein/
Und mache mich von Sünden rein/
So will ich ewig danckbar seyn/ Amen.

JESUS antwortet
Jch Erlöse Sie Von Sünden.

Vom Leyden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi Andächtige Seufftzerlein.

Das Erste.

O Gottes Sohn HErr JEsu Christ/
Umb unsert willen gecreutzigt bist/
Für uns Blutströpfflein hast geschwitzt/
Und nun zur Rechten Gottes sitzt/
Durch dein groß Marter und Wunden roth/
Bescher uns HErr ein seligen tod/ Amen.

Das ander.

BEspreng Herr Christ und mach mich rein/
Mit dem Rosinfarbn Blute dein/
Dein Leyden/ Creutz und bittern Tod/
Laß seyn mein Trost in aller Noth/
So werd ich Mit-Erb seyn zugleich/
Mit dir in deines Vatters Reich/ Amen.

Das dritte.

ACh mein hertzliebstes JEsulein/
Du holdseligstes Brůderlein/
Schleuß du mich in die Wunden dein/
Auff das ich für den Feinden mein/
Sůnd/ Todt/ Teufel/ und Höllenpein/
An Leib und Seel kan sicher seyn/
Geleit am letzten Stůndelein/
Auch mich durch deine Engelein/
Auß diser Welt/ in Himmel hinein/
Daß ich ewig mög bey dir seyn.

Das vierdte.

DAs Lämblein Gottes JEsu Christ/
Für unser Sůnd geschlachtet ist/
Er trug die Straff an unser statt/
Von wegen unser Missethat/
Ein jeder Mensch solchs eben merck/
Und frey verwerff all ander Werck/
Die sich setzen an Christi statt/
Wider des ewigen Vatters Rath/
Wir seynd fürwar unnůtze Knecht/
Allein das Lamb macht uns gerecht/
Wenn Gott nicht selbst Mensch worden wer/
Kein Meusch würd seelig nimmermehr/
Für solche groß' Barmhertzigkeit/
Wir dancken Gott in ewigkeit.

Das fünffte.

MEin HErr/ mein Gott/ ô JEsu Christ/
Mein Fleisch und Blut du worden bist/
Mein Bruder/ mein einiger Trost/
Hast mich erschaffen und erlöst/
Dein Wort mein Trost und Hoffnung eben/
Dein leyd mein freud/ dein todt mein leben/
Was soll für solche Wolthat groß/
Dir thun ich armer Erdenkloß?
Ich hab nichts/ als nur eitel Sünd/
Ach hilff mir in des Todtes Stund/
Ach hilff durchs bitter leiden dein/
Vnd denck nicht an die Sünde mein/
Gedenck meiner/ und wend mein Leyd/
Nach deiner grossen Barmhertzigkeit/
Diß Leben wird bald nemn ein End.
Mein Seel befehl ich in deine Händ.

Das sechste.

O Gottes Lamb HErr JEsu Christ/
Der du für uns gestorben bist/
Wir dancken dir für deinen Todt/
Für dein Leyden/ Creutz/ grosse Noth/
Hilff HErr durchs bitter leyden dein/
Daß wir stets deine Brüder seyn/
Dein leyden/ Creutz/ dein bitter Todt/
Sey unser Trost in aller Noth/ Amen.

Auffs Oster Fest.

Gebett und Dancksagung über der Aufferstehung JEsu Christi.

ALl Creatur sich jetzt erfrewt/
Vnd jauchtzet Gott mit schalle/
Dann JEsus Christus sieget heut/
Last uns frolocken alle/
Er ist aufferstanden auß dem Grab/
Den Tod hat überwunden/
Heut an dem frölichen Ostertag/
Das Heyl hat er gefunden.
Die Sünd und Tod zu nicht gemacht/
Den Teufel auch gefangen/
Die Höll hat er zustört mit Macht/
Darnach wir getragen verlangen.
Darfür dir danck in ewigkeit/
HErr Christe sey gesaget/
Daß du erlegt hast unser Feind/
Die uns so hart geplaget/
Weret gleich unser Marterwoch/
In disem elenden Leben.
Darauff wird folgen der Ostertag/
Da wollen wir in frewden schweben/
Drumb liebe Seel trag nur Gedult/
Dein Creutz wird sich bald wenden/

Darnach wirst du leben in Gottes Huld/
ewig/ seelig ohn enden/ Amen.

Auffs PfingstFest Gebet.

KOmm zu mir/ ach Gott heiliger Geist/
Der du der werthe Tröster heist/
Komm zu mir in meins Hertzenschrein/
Erfülls mit Krafft und Troste dein/
Erhalt/ erquick/ und stercke mich/
Widr Sünd/ Höll/ Teufel/ festiglich/
So lang in diser Welt leb ich/
Steh du mir bey gewaltiglich/
Und endlich in der Todtesnoth/
Sey du mein Trost/ ô starcker Gott/
So will ich gewiß nach diser Zeit/
Preisen die heilige Dreyfaltigkeit/ Amen.

O HErr durch dein Krafft mich bereit/
Und stärck des Fleisches blödigkeit/
Daß ich allhie ritterlich ringe/
Durch Tod und Leben zu dir dringe/ Amen.

Allerhand Christliche Buß- Trost- und SterbGebettlein.

Das erste.

O HErre Gott/ in meiner Noth/
Ruff ich zu dir/ du hilffest mir/

Mein Leib und Seel/ ich dir befehl/
In deine Händ/ dein Engel send/
Der mich bewahr/ wann ich hinfahr/
Auß diser Welt/ wanns dir gefällt:
HErr JEsu Christ/ gestorben bist/
Am Creutzes Stamm/ ô Gottes Lamb/
Dein Wunden roth/ in aller Noth/
Dein thewres Blut/ komm mir zu gut/
Dein leiden und sterbē/ mach mich zum Erben/
In deinem Reich/ dein Engeln gleich/
Daß ich bey dir leb ewiglich:
O heiliger Geist/ mein Tröster heist/
An meinem End/ dein Trost mir send/
Verlaß mich nicht/ wann mich anficht/
Des Teufels Gewalt/ des Todes Gestalt/
O HErr mein Hort/ nach deinem Wort/
Wollstu mir geben/ das ewige Leben/ Amen.

Das ander.

HIlff helffer hilff in Angst und Noth/
Erbarm dich mein du trewer Gott/
Ich bin doch ja dein liebes Kind/
Trotz Welt/ Teufel und aller Sünd/
Ich traw auff dich/ ô Gott mein HErr/
Wann ich dich hab/ was will ich mehr/
Ich hab ja dich HErr JEsu Christ/
Du mein Gott und Erlöser bist/

Des

Des frew ich mich von Hertzen fein/
Bin gutes Muths und harre dein/
Verlaß mich gäntzlich auff dein Namen/
Hilff Helffer hilff/ drauff sprech ich/ Amen.

Das dritte.

ACh HErr sey du mein Zuversicht/
So mein Mund kein Wort mehr spricht/
Ja so die Ohren nicht mehr hören/
Durch deinen Geist thu du mich lehren/
HErr sey (oder bist) mein stärck/ mein felß und trost/
So mir der Todt an mein Hertz stost/
Dadurch sich meine Augen wenden/
O steh mir bey und hilff mirs enden/
HErr meinen Geist befehl ich dir/
Dein gnädig Angesicht kehr zu mir/
Durch dein bitter leyden und sterben/
Laß mich in keiner Sünd verderben/
Die mir der Feind so groß thut machen/
O HErr reiß mich auß seinem Rachen/
Vnd leg das tröstlich Wort in mich/
Deiner versöhnung bitt ich dich/
Laß mein Gewissen auch empfinden/
Daß ich rein sey von allen Sünden/
O trewer Gott ich bitt von Hertzen/
Gib mir Gedult in allen schmertzen/

Durch JEsum Christ erhör mein Bitt/
Laß deinen Knecht sterben in Fried/
Erlöß mich auß der Noth und Qual/
Beleit mein Seel ins Himmels Saal/
Durch deinen Engel in dein Reich/
Daß ich dich lob dort ewiglich/ Amen.

Das vierdte.

JCh armer Sünder gar nichts bin/
Allein Gottes Sohn ist mein Gewinn/
Daß er Mensch worden ist mein Trost/
Er hat mich durch sein Blut erlöst/
O Gott Vatter regier du mich/
Mit deinem Geiste stetiglich:
Laß deinen Sohn mein Trost und Leben/
Allzeit in meinem Hertzen schweben/
Und wann die Stund vorhanden ist/
Nimb mich zu dir HErr JEsu Christ/
Denn ich bin dein/ und du bist mein/
Wie gern wolt ich doch bey dir seyn/
HErr JEsu Christe hilff du mir/
Daß ich ein Zweiglein bleib in dir/
Und nachmals mit dir aufferstch/
Zu deiner Herrlichkeit eingeh/
Mit deinen Engeln in dein Reich/
Dich lob und preise ewiglich/ Amen.

Das fünffte.

HErr JEsu Christ du trewer Hort/
Du Sohn Gottes und ewiges Wort/
Mein Trost/mein Heiland/ wahre Frewd/
In meiner Angst und grossem Leyd/
Mein veste Burg und Zuversicht/
Mein Stärck/mein krafft/meins Lebenslicht/
Groß ist dein Gnad und Gütigkeit/
Grundloß dein Lieb in Ewigkeit/
Durch dein grosse Barmhertzigkeit/
Mein trawrigs Hertz erquick allzeit/
Mein Sünd mich kräncken Nacht und Tag/
Ach tröst mich/ daß ich nicht verzag.
Bespreng mich HErr/und mach mich rein/
Mit dem Rosenfarben Blute dein/
Erlöß mich von dem ewigen Tod/
Durch dein heilige Wunden roth/
Laß mein Hertz fühlen die Englisch Frewd/
Die währt und bleibt in ewigkeit/Amen.

Das sechste.

HErr JEsu Christ wahr Mensch und Gott/
Der du lidst Marter/Angst und Spott/
Für mich am Creutz auch endlich starbst/
Und mir deins Vatters Huld erwarbst/

Ich bitt durchs bitter Leyden dein/
Du wolst mir Sünder gnädig seyn/
Wann ich nun komm in Sterbensnoth/
Und ringen werde mit dem Todt/
Wann mir vergeht all mein Gesicht/
Und meine Ohren hören nicht/
Wann meine Zunge nichts mehr spricht/
Und mir vor Angst mein Hertz zubricht/
Wann mein Verstand sich nicht besinnt/
Und mir all Menschlich Hülff zerinnt/
So komm ô HErr Christ mir behend/
Zu hülff an meinem letzten End/
Und führ mich auß dem Jammerthal/
Verkürtz mir auch des Todesqual/
Die bösen Geister von mir treib/
Mit deinem Geist stets bey mir bleib/
Biß sich die Seel vom Leib abwend/
So nimb sie HErr in deine Händ/
Der Leib hab in der Erd sein Ruh/
Biß sich der Jüngstag naht herzu/
Ein frölich Urständ mir verleih/
Am Jüngsten Gericht mein Vorsprechr sey/
Und meiner Sünd nicht mehr gedenck/
Auß Gnaden mir das Leben schenck/
Wie du hast zugesaget mir/
In deinem Wort/das traw ich dir/

Fürwahr/

Fürwahr/Fürwahr/euch sage ich/
Wer mein Wort helt/und glaubt an mich/
Der wird nicht kommen ins Gericht/
Und den Todt ewig schmecken nicht
Und ob er schon hier zeitlich stirbt/
Mit nichten er drumb gar verdirbt/
Sondern ich will mit starcker Hand/
Ihn reissen auß des Todtesband/
Und zu mir nemmen in mein Reich/
Da soll er denn mit mir zugleich/
In Frewden leben ewiglich/
Dazu hilff uns HErr gnädiglich/!
Ach HErr vergib all unser Schuld/
Hilff daß wir warten mit Gedult/
Biß unser Stündlein kombt herbey/
Auch unser Glaub stets wacker sey/
Deim Wort zu trawen festiglich/
Biß wir entschlaffen seeliglich/Amen.

Das siebende.

HErr JEsu Christ in deine Händ/
Befehl ich an meim letzten End/
Mein Seelichen/ nimb dus zu dir/
Und es zu deinem Vatter führ/
Es ist besprengt mit deinem Blut/
Dasselb ist auch mein höchstes Gut/

Ich sterb und will nun bey dir seyn/
Ohn alle Klag/ ohn alle Pein/
Mein Leben ist hie nichts auff Erd/
Wenn es auch gleich vil Jahr noch wehrt.
HErr hilff daß ich solches bedenck/
Und mich in deine Gnade senck/
Ich glaub und traw durch JEsum Christ/
Daß du ô Gott mir gnädig bist/ Amen.

Das achte.

O JEsu Gottes Lämbelein/
Ich leb oder sterb/ so bin ich dein/
Ich bitt laß mich mit dir zugleich/
Ein Erben seyn in deinem Reich.
Dann was wer sonst dein Sterbensnoth?
So vil striemen und Wundenroth?
Wann ich nicht auch der Seeligkeit/
Geniessen solt in Ewigkeit?
Warumb hast du dein Leib und Leben/
Im Grab verschlossen und auffgeben?
Wann nit mein Tod durch deinen Todt/
Verjagt solt werden du trewer Gott?
Darumb ô JEsu steh mir bey/
Gewissen Trost und Hülff verleyh/
Verlaß den nicht HErr JEsu Christ/
Der mit deinem Blut gewaschen ist.

In Friede laß mich schlaffen ein/
Vnd in dir haben Ruhe fein:
Dein Anclitz laß mich sehen HErr/
Ein seeliges Ende mir beschier/
Das bitt' ich dich durchs leyden dein/
Laß das mein letztes wünschen seyn/
So will ich loben allezeit/
Dich ô HErr Gott in ewigkeit/Amen.

Das Neundte.

HJe lig ich armes Würmelein/
Kan regen weder Hand noch Bein/
Vor Angst mein Hertz im Leib zerspringt/
Mein Leben mit dem Tode ringt/
Vernunfft und alle Sinn sind matt/
Meins Lebens bin ich müth und satt/
Hören und sehen ist dahin/
Seelig sterben ist mein Gewinn/
Darumb HErr Christe zu mir eyl/
Vertreib des Teuffels fewrige Pfeil.
Der jetzt umb mich thut brüllen her/
Gleich wie ein Löw und grausam Beer/
Daß mich von deiner Lieb nicht scheid/
Kein Anfechtung/Angst oder Leid.
Laß mich doch in dem Reiche dein/
Deinen geringsten Diener seyn:

Ein festen Glauben mir verleih/
Daß ich gerecht und seelig sey/
Erworben durch dein thewres Blut/
Von Sünden/ Tod und Höllenglut/
Wann nun mein Stündlein kombt heran/
So laß dein Engel umb mich stahn/
Und führen auß dem Jammerthal/
Mein Seelichen ins Himmelssaal/
Daß ich sambt allen Heiligen dein/
Im Chor der lieben Engelein/
Preyse deinen heiligen Namen/
In alle Ewigkeit/ Amen.

Das zehende.

ACh Gott wie manches Hertzenleyd/
Begegnet mir zu diser Zeit/
Der schmale Weg ist Trübsal voll/
Den ich zum Himmel wandern soll/
Wie schwerlich läst sich Fleisch und Blut/
Zwingen zu dem ewigen Gut/
Wo soll ich mich denn wenden hin/
Zu dir HErr JEsu steht mein Sinn/
Bey dir mein Hertz/ Trost / Hülff und Rath/
Allzeit gewiß gefunden hat/
Niemand jemals verlassen ist/
Der getrawet hat auff JEsum Christ.

Du bist der grosse Wundermann/
Das zeigt dein Ambt/ und dein Person/
Welch Wunderding hat man erfahrn/
Daß du mein Gott bist Mensch geborn/
Und führest uns durch deinen Todt/
Gantz wunderlich auß aller Noth?
JEsu mein HErr und Gott allein/
Wie süeß ist mir der Name dein/
Es kan kein trawren seyn so schwer/
Dein süesser Nam erfrewt vilmehr/
Kein Elend mag so bitter seyn/
Dein süesser Nam der linderts fein/
Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht/
So weist du HErr daß ichs nicht acht/
Wann ich dich hab so hab ich wol/
Was mich ewig erfrewen soll/
Dein bin ich ja mit Leib nnd Seel/
Was kan mir thun Sünd/ Tod und Höll?
Kein besser Trew auff Erden ist/
Dann nur bey dir HErr JEsu Christ/
Ich weiß/ daß du mich nicht verläst/
Dein Warheit bleibt mir ewig fest/
Du bist mein rechter trewer Hirt/
Der mich ewig behüten wird.
JEsu mein Frewd/ mein Ehr und Ruhm/
Meins Hertzen Schatz und mein Reichthum/

Ich kans doch ja nicht zeigen an/
Wie hoch dein Nam erfrewen kan/
Wer Glaub und Lieb im Hertzen hat/
Der wirds erfahren mit der that.
Drumb hab ichs offt und vil geredt/
Wann ich an dir nicht Frewde hett/
So wolt ich den Todt wüntschen her/
Ja daß ich nicht geboren wer/
Dann wer dich nicht im Hertzen hat/
Der ist gewiß lebendig todt.
JEsu du edler Bräutgam werth/
Mein höchste Zier auff diser Erd/
An dir allein ich mich ergetz/
Weit über alle guldene Schätz/
So offt ich nur gedenck an dich/
All mein Gemüth erfrewet sich.
Wann ich mein Hoffnung stell zu dir/
So fühl ich Frid und Trost in mir/
Wann ich in Nöthen bett und sing/
So wird mein Hertz recht guter ding/
Dein Geist bezeugt/daß solches frey/
Des ewigen Lebens Vorschmack sey.
Drumb will ich/ weil ich lebe noch
Mein Creutz dir frölich tragen nach/
Mein Gott mach mich dazu bereit/
Es dient zum besten allezeit.

Hilff

Hilff mir mein Sach recht greiffen an/
Daß ich mein Lauff vollenden kan/
Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut/
Für Sünd und schanden mich behütt/
Erhalt mein Hertz im Glauben rein/
So leb und sterb ich dir allein/
JEsu/ mein Trost/ hör mein begier/
O mein Heyland wär ich bey dir! Amen.

Gebet umb ein seeliges End.

1.

HErr JEsu Christ ich weiß gar wol/
Das ich ein mahl muß sterben:
Wenn aber das geschehen soll/
Und wie ich werd verderben
Dem Leibe nach/ das weiß ich nicht/
Es steht allein in deinem Gericht/
Du weist mein letztes Ende.

2.

Und wenn ich denn wie dir bewust/
Durch deines Geistes Gaben:
An dir allein die beste Lust/
In meinem Hertzen habe.
Und gwißlich glaub daß du allein
Mich hast von Sünden gwaschen rein/
Und mir das Reich erworben.

3.

So bitt ich dich HErr JEsu Christ/
Halt mich in den Gedancken:

Vnd laß mich ja zu keiner Frist/
Von diser meinung wancken.
Sondern dabey verharren fest/
Biß daß die Seel auß ihren Nest/
Zu dir gehn Himmel fahre.

4.

Kans sein/ so gib durch deine Hand/
Mir ein vernünfftig Ende:
Daß ich mein Seel fein mit Verstand/
Befehl in deine Hände.
Vnd so im Glauben sanfft und froh/
Auff meinem Bethlein oder Stroh/
Auß disem Elend fahre.

5.

Wo aber du mich auff dem Feld/
Durch Raub in frembder Gräntze:
In Wassers Noth/ Hitz oder Kält/
Oder durch Pestilentze.
Nach deinem Rath wollst nehmen hin/
So richt nicht HErr/ nach meinem Sinn/
Den ich im Leben führe.

6.

So wol wo ich auß Schwachheit groß/
Mich nicht rechtschaffen hielte/
Gieng etwan oder lege bloß/
Oder ungedultig redte.
So laß es mich entgelten nicht/
Weil es ohn mein bewust geschicht/
Vnd mich nicht kan besinnen:

7.

Ach HErr gib mir in Todtes Pein/
Ein säuberlich Geberde:
Und hilff daß mir das Hertze mein/
Fein sanfft gebrochen werde.
Und wie ein Liecht ohn übrig wehe/
Auff dein unschuldig Blut vergehe/
Daß du für mich vergossen.

8.

Jedoch ich dich nicht lehren will/
Noch dir mein End fürschreiben:
Sondern dir allzeit halten still/
Bey deinen Worten bleiben.
Und glauben daß du als ein Fürst/
Des Lebens mich erhalten wirst/
Ich sterb gleich wie ich wolle.

9.

Derhalben ich in meinem Sinn/
Mich dir thu gantz ergeben:
Denn siehe der Todt ist mein Gewinn/
Du aber bist mein Leben.
Und wirst mein Leib ohn alle Plag/
Das weiß ich gewiß am Jüngsten Tag/
Zum Leben aufferwecken.

Das ander.

EJn Würmlein bin ich arm und klein/
Mit Todesnoth umbgeben:
Kein Trost weiß ich in Marck und Bein/
Im sterben und im Leben/

Denn

Denn daß du selbst HErr JEsu Christ/
Ein armes Würmlein worden bist/
Ach Gott erhör mein klagen.

2.

Laß mich/ O Christ an deinem Leib/
Ein grünes Zweiglein werden:
Mit deinem Geist HErr bey mir bleib/
Wenn sich mein Seel soll scheiden.
Wenn mir vergeht all mein Gesicht/
Vnd meines bleibens nicht mehr ist/
Allhie auff diser Erden.

3.

So laß mich nicht in diser Noth/
Vmbkommen und verzagen:
Spring mir zu Hülff du trewer Gott/
Mein Angst hilff mir auch tragen/
Gedenck daß ich bin am Leibe dein/
Ein Glid/ ein grünes Zweigelein/
Im Frid laß mich hinfahren.

4.

Gedenck HErr an dein thewren Eyd/
Den du selbst hast geschworen:
So wahr du bist von Ewigkeit/
Ich soll nicht seyn verlohren:
Ich soll nicht kommen ins Gericht/
Vnd den Todt ewig schmecken nicht/
Dein Heil wollst du mir zeigen.

5.

Ach Gott laß mir ein Leuchte seyn/
Dein Wort zum ewigen Leben:

Ein

Ein seeliges Ende mir verleyh/
Ich will mich dir ergeben/
Ich will dir trawen mein HErr und Gott/
Denn du verlest in keiner Noth/
Der deiner Hülff thut warten.

6.

Darauff will ich nun befehlen dir/
Mein Seel in deine Hände:
Ach trewer Gott stehe fest bey mir/
Dein Geist nicht von mir wende/
Und wenn ich nicht mehr reden kan/
So nimb mein letztes Seufftzen an/
Durch JEsum Christum/ Amen.

Das dritte.

O JEsu Christ du ewigs Liecht/
Wenn mir will brechen mein Gesicht/
Und mir vergeht all mein Gehör/
Alßdenn mit Gnadn dich zu mir kehr/
Erleuchte mein betrübtes Hertz/
Verkürtz mir auch des Todes schmertz/
Laß mich einschlaffen seliglich/
Mein HErr und Gott/ das bitt ich dich.

Das vierdte.

LOb Ehr und danck gesagt sey Gott/
Für all erzeigte groß Wolthat/
Wanns jhm gefellt/ und er nur will/
So ist mein Tag/ Stund/ Zeit und Ziel/

HErr JEsu Christ mein Trost und Frewd/
Komm wenn du wilt/ ich bin bereit.

Das fünffte.

O JEsu liebstes Herrlein mein/
Du zartes schönstes Kindelein/
Dein Angst und Noth/ dein bitter Todt/
Laß seyn mein Trost in Sterbensnoth/
Du bist mein Blut/ mein Fleisch und Bein/
Im Todt und Leben bin ich dein/
Von dir soll mich kein fehrlichkeit/
kein Todt nicht scheiden in ewigkeit.

Das sechste.

HErr JEsu Christ wahr Gottes Sohn/
Der du sitzest im höchsten Thron/
Zu dir ruff ich auß Hertzengrund/
Verlaß mich nicht zur letzten Stund/
Wenn mein Stündlein vorhanden ist/
Mein Seel vom Leib will scheiden jetzt/
Mein Hertz zubricht/ mein Gsicht vergeht/
Auß meinem Mund kein Othem fehrt/
Mein Glidmaß fallen gar dahin/
Verfallen sind auch all mein Sinn/
Vernunfft ist weg/ der Leib nimbt ab/
Vnd muß hinunter in das Grab/

So gleit mich HErr auß diser Welt/
Führ mich in dein himmlisch Gezelt/
Vnd in das ewig Vatterland/
Nimb meinen Geist in deine Hand/
Mein Sünd sind groß/ mein Gwissen zag/
Ach HErr in mir ich nichts vermag/
Allein das bitter Leyden dein/
Hilfft mir von aller Sünd und Pein/
O HErr ich denck an deinen Todt/
An dein heilig fünff Wunden roth/
Du bist ja mein/ und ich bin dein/
An deinem Leib ein Glidmaß klein/
Von dir ich ungescheiden bleib/
Ob gleich der Todt erwürgt mein Leib/
Wenn ich gleich sterb/ so sterb ich dir/
Ein ewig Leben gibst du mir/
Du bist der Warheit rechter Steg/
Die Aufferstehung und der Weg/
Zur Seligkeit und Himmelsfrewd/
Durch dich vergeht all unser Leyd/
Wer an dich glaubt/ und helt dein Wort/
Der bleibet sicher hie und dort/
Vnd dringet durch den Todt zu dir/
O HErr den Glauben mehr in mir/
Im Grab will ich nicht bleiben zwar/
Denn wo du bist/ ich komme dar/

Daß ich stets bey dir leb und bin/
Darumb fahr ich mit frewden hin/
Mein Seel nimb hin in deinen Schoß/
Mein Leib im Grab nicht ligen laß/
Erweck jhn auff zur Herrlichkeit/
Laß ich dich lob in Ewigkeit/
Ade/ Ade/ zu guter Nacht/
Der Engel Gottes mich bewacht/
Und trag mein Seel zum Gnadenthron/
Hilff JEsu Christe Gottes Sohn!

Das siebende.

HErr JEsu Christ du trewer Hort/
Sey mein Beystand in Sterbensnoth/
Wenn Sünd und Todt setzen an mich/
Mit all jhrr Macht gewaltiglich/
Mein Zung auch mehr kan reden nicht/
Mir auch vergeht all mein Gesicht/
Mit deinem Geist/ ô HErr/ bitt ich/
Wollst stercken und nicht lassen mich/
Du kanst auch mitten auß dem Todt/
Erretten mich mein HErr und Gott.

O JEsu Christ mein einigr Trost/
Dein thewres Blut hat mich erlöst/
Laß an mir nicht verlohren seyn/
Dein bitter Leyden/ Angst und Pein/

Mein Sünd und Schuld nim HErr auff dich/
  Hilff daß ich deß sehr tröste mich/
Hilff daß mich nicht erschröck der Todt/
  Noch Höllenangst/ und weltlich spott/
Dein Schmach laß seyn mein Ehr und Cron/
  Dein heilig Creutz mein frewd und wonn/
Streck auß dein Arm und faß mich drein/
  Verbirg mich in die Wunden dein/
Kein reiner Artzney ist zufinden/
  Denn dein Unschuld/ zu meinen Sünden/
Weil du mein Richter und Mitler bist/
  So zag ich nicht HErr JEsu Christ/
Verschlungen ist durch deinen Todt/
  Der ewig Todt/ und versöhnt Gott/
Denn hier ist nichts/ denn nur Elend/
  Komm JEsu/ machs mit mir ein End.

Das achte.

KOmm HErr Christ kom̃ du trewer Gott/
  Erwürg den letzten Feind/ den Todt/
Vnd mache es mit mir ein End/
Führ mich Krancken auß dem Elend/
Bring mich ins rechte Vatterland/
Weil du dein Blut an mich gewandt/
Laß mich in Friden sanfftiglich/
Zu dir heimfahren seeliglich.

Das Neundte.

1.

HErr JEsu Christ / mein HErr und Gott
Laß mich ja nicht verderben/
Dein thewres Blut / dein bittern Todt/
Laß seyn mein Trost im sterben/
Dann gwiß ich glaub daß du für mich/
Dein Blut am Creutz vergossen/
Von Sünden mein/ mich gewaschen rein/
Den Himmel auffgeschlossen.

2.

Drauff will ich nun HErr JEsu Christ/
Dir folgen hertzlich gerne/
Wann dirs gefällt und dein Will ist/
Sey nur von mir nicht ferne/
Mit deinem Geist/ mir Hülffe leist/
Im Glauben mich bewahre/
Beständiglich/ das bitt ich dich/
Biß ich von hinnen fahre.

3.

Alßdann an meinem letzten End/
HErr Christ mein arme Seele/
In dein Allmächtig Göttlich Händ/
Trewlich ich dir befehle/
Schlaff also ein im Namen dein/
Sanfft seelig und fein stille/

Am Jüngsten Tag wirst ohne plag/
Mich wecken nach deim willen.

4.

So werd ich dann stets bey dir seyn/
In Ehr und Frewd erhaben/
Sambt allen Außerwehlten dein/
In Ehr und Frewd dich loben/
Dein Heiligkeit und Herrlichkeit/
Mit meinen Augen schawen/
Darauff ich recht/ das Amen sprech/
Und laß mir gantz nicht grawen.

Das zehende.

Tägliche Seufftzen.

1.

HErr wie du wilt so schicks mit mir/
Im leben und im sterben/
Allein zu dir steht mein Begier/
Laß mich HErr nicht verderben/
Erhalt mich nur in deiner Huld/
Sonst wie du wilt/ gib mir Gedult/
Dann dein Will ist der beste.

2.

Zucht/ Ehr und Trew verleyhe mir/
Und Lieb zu deinem Worte/

Behüt mich HErr vor falscher Lehr/
Und gib mir hier und dorte/
Was mir dienet zur Seeligkeit/
Wend ab all Ungerechtigkeit/
In meinem gantzen Leben.

3.

Soll ich denn einmahl nach deim Rath/
Von diser Welt abscheiden/
Verleih mir HErr nur dise Gnad/
Daß es gescheh mit Frewden/
Mein Leib und Seel befehl ich dir/
O HErr ein seeligs End gib mir/
Durch JEsum Christum/ Amen.

Das eylffte.

ACh Gott du lieber Vatter mein/
Von mir wollst ja nicht ferne seyn/
Wann mich anficht der bitter Todt/
Halt vest bey mir du trewer Gott/
Durch deinen Geist HErr stewer und wehr/
Dem Teufel und seim höllischen Heer/
Ach HErr meiner Seel dich erbarm/
Empfah sie freundlich in dein Arm/
Und truck sie an dein trewes Hertz/
Ergetz sie alles Leyds und Schmertzs/

Vnd wenn eins kombt der grosse Tag/
So hol zur Frewd den Leib hernach/
Daß ich mit Leib und Seel zugleich/
Triumphier in deim ewigen Reich.

Das zwölffte.

VAlet will ich dir geben/
Du arge böse Welt/
Dein sündlichs böses Leben/
Durchauß mir nicht gefellt/
Im Himmel ist gut wohnen/
Hinauff steht mein begier/
Da wird Gott ewig lohnen/
Dem/der jhm dient allhier.

Morgen- und Abend-Gebett.

Das Erste.

DJe helle Sonn leucht jetzt herfür/
Frölich vom Schlaff auffstehen wir/
Gott lob/der uns heut dise Nacht/
Behüt hat vor des Teufels Macht/
HErr Christ den Tag uns auch behüt/
Vor Sünd und schand durch deine Güt/

Laß deine lieben Engelein/
Unsere Hütter und Wächter seyn/
Daß unser Hertz in ghorsam leb/
Deim Wort und willen nicht widerstreb/
Daß wir dich stets vor Augen han/
In allem was wir heben an/
Laß unser Thun gerathen wol/
Was ein jeder außrichten soll/
Laß unser lernen/ müeh und fleiß/
Gereichen zu deim Lob / Ehr und Preiß /
Amen.

Das ander.

HErr Gott durch deine Güte/
Führ mich auff rechter Bahn/
HErr Christ mich heut behüte/
Sonst möcht ich jrre gahn/
Halt mich im Glauben feste/
Zu diser argen Zeit/
Gib daß ich mich stets rüste/
Zur ewigen Himmels Frewd/ Amen.

Das dritte.

JEsu du liebster Heyland mein/
Jetzt geh ich in mein Schlaffkämmerlein/

Ich will mich legen an mein Ruh/
Schleuß du die Thür selbst nach mir zu/
Verzeih mein Sünd auß Gnad und Güt/
Schädlich und schändlich Träum verhüt/
Laß säuberlich mich schlaffen ein/
Auch ruhen sanfft in Armen dein/
Und weil ich schlaff/ so wach für mich/
Treib alles Unglück hinter sich/
Breit über mich dein Flügel auß/
Laß stehn dein Engel umb mein Hauß/
Für Wasser und für Fewersnoth/
Und für eim bösen schnellen Todt/
Vor Diebsstall und vor Leibsgefahr/
Mich und die Meinigen bewahr/
Laß mich zu deinem Lob auffstehn/
Und frölich an mein Arbeit gehn/ Amen.

Das vierdte.

HInunter ist der Sonnenschein/
Die finster Nacht geht starck herein/
Leucht uns HErr Christ du wahres Licht/
Laß uns im finstern dappen nicht/
Dir sey danck/ daß du uns den Tag/
Vor schaden/ Gefahr/ auch mancher Plag/
Durch deine liebe Englein hast behüt/
Auß Gnad und vätterlicher Güt/

Womit wir haben erzürnet dich/
Dasselb verzeih uns gnädiglich/
Rechne es auch unser Seel nicht zu/
Laß uns schlaffen in guter Ruh/
Durch deine Engel die Wacht bestell/
Daß uns der böse Geist nicht fell/
Vor schrecken/Gespenst und Fewersnoth/
Behüt uns lieber HErre Gott/ Amen.

Das fünffte.

ES ist nun spate und Abends Zeit/
HErr Christe geh von uns nicht weit/
Laß uns leuchten deins Wortes Licht/
Und laß es ja verlöschen nicht/
Die Zeit jetzt sehr gefährlich ist/
Das ist kein Frewd wo du nicht bist/
Wir wurden arme Kinder seyn/
Wann du uns liessest jetzt allein/
Der Feind wurd schleichn zu uns herein/
HErr Christe wollest bey uns seyn/
Wo du bist mit deins Wortes Licht/
Da kan der Teufel bleiben nicht/
Im festen Glauben bitten wir/
Wir versehen uns alls guts zu dir/
Der Glaub all unser Hoffnung erhelt/
Ob schon einfiel die gantze Welt/

Verleyh uns Friden gnädiglich/
HErr Gott zu unsern Zeiten/
Es ist doch ja kein ander nicht/
Der für uns könte streiten/
Denn du unser Gott alleine/ Amen.

Das Vatter unser/ kurtz Reimweiß verfasset.

HErr Gott/ der du mein Vatter bist/
Ich schrey im Namen JEsu Christ/
Zu dir/ auff sein Würd/ Eyd und Todt/
Hör Helffer trew/ in Angst und Noth/
Laß uns dein Wort/ sterck uns im Geist/
Hilff daß wir thun/ was du uns heist/
Gib Frid/ Schutz/ gute Freund/ und Brot/
Behüt die Statt ô trewer Gott.
Errett von Sünd/ Teuffel und Todt/
Auß Leibes und der Seelen Noth.
Ein seeliges Stündlein mir bescher/
Dein ist das Reich/ Preiß/ Krafft und Ehr/
Auff dein Wort sprech ich. Amen/ HErr/
Auß Gnad mein kleinen Glauben mehr/
Du bist allein der Vatter mein/
Laß mich dein Kind und Erben seyn/
AMEN.

Gebett

Gebett
Zur H. Dreyfaltigkeit.

ALlmächtiger HErre Gott/
Siehe du an all unser Noth/
Sey uns armen Sündern gnedig/
Und mach uns von Sünden ledig/
O du Lamb Gottes JEsu Christ/
Der du für uns gestorben bist/
Wir bitten dich gantz fleissiglich/
Gib uns dein Friden gnädiglich/
O milter Gott heiliger Geist/
Der du uns deine Gnade leist/
Durch deine milde Hand und Güt/
Tröst unser Hertz und blödes Gmüth/
O heilige Dreyfaltigkeit/
Und ewige Allmächtigkeit/
Wir bitten gantz demütiglich/
Erhöre uns genädiglich/ Amen.

ENDE.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Biblisches Spruchbüchlein Darinnen etlich hundert schöne Haupt- und Kernsprüch der heiligen Schrifft in gewisse Classen abgetheilet Zur heylsamen underweisung in dem Christlichen Glauben und Gottseeligem Leben ; Neben Anhang Unterschiedener Schul Gebetlein und Reymen

Regenspurg 1658

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Past.75 angeb.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11108670-6